

www.e-rara.ch

**Vollkommene und Nutzliche Austheilung und Application aller
Puncten/ so aus der H. Regel S. Benedicti**

Klosterdruckerei

St. Gallen, 1752

Kantonsbibliothek Vadiana

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-146928>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

G



Vollkommene
und
Fürliche
Austheilung

und
Application aller Puncten /
so aus der

S. Regel 

S. BENEDICTI

Nach Clösterlicher Tag-Ords-
nung / und Gelübden / zc. zu halten seynd.

Die andere Auslaag.

Cum Licentia Superiorum.

Gedruckt / im Fürstl. St. Gallen / 1752.

VADIAN
BIBLIOTH

49.1



Sollkommene/ und nützliche
Austheilung / und
Application aller Pun-
cten / so aus der H. Regel S.
Benedicti zu halten seynd / auf
eine geistl. Tagordnung / auch
über die H. Gelübde/und alle an-
dere Gelegenheiten / die Zu-
gend zu üben eingerichtet / nit al-
lein für die Ordens = Kinder
A 2 des

Des H. Benedicti selbstē / sondern auch für andere Ordens-
Geistliche / welche unter diser
H. Regel streiten / deren sich
ein eyfriger Religios in allen
Gelegenheitē / so wohl schuldig /
als höchst verdienstlich / bedienē /
und gleich Morgens / wann
die Zeit kommt aufzustehen /
und fortan den ganzen Tag in
all seinen Geschäften gedens-
cken solle / wie folgt:

Morgens bey dem Aufstehen
sich schnell von der Ruhe er-
heben / und gedenden :

Mein



Mein H. Regel befolcht mir :

1. Daß ich nit schläfrig seye / c.
4. Inst. 39.
2. Daß ich nit faul / und träg
seye / c. ibid. Instr. 40.
3. Daß ich ohne Verzug aufstehe
/ c. 22.
4. Daß ich mich selbst ermahne /
und aufmuntere / c. ibid.

Zum H. Gebett.

Mein H. Regel befolcht mir :

1. Daß ich dem Gebett stets
oblige / c. 4. Inst. 59.
2. Daß ich die vergangne Bos-
heit mit Zähren / oder Seuf-
zen im täglichen Gebett Gott
beichte / c. ibid. Instr. bon. 60.

3. Daß ich dieselbe Bosheit fürd-
hin bessere/ c. ibid. Instr. bon. 61.
4. Daß ich Gott mit aller Des-
muth / und lauterer Andacht
bitte / cap. 20.
5. Daß ich wisse / daß er mich
nit in vil Worten / sondern
Reinigkeit des Herzens / und
der Tathen erhöre / cap. ibid.
6. Daß mein Gebett kurz / und
rein seyn solte / cap. ibid.
7. Daß ich nit mit lauter Stimm /
sondern mit Weinen / und And-
acht des Herzens bitte / auf
daß ich niemand irre / cap. 52.
8. Daß ich im Betthauß nichts
anders handle / cap. ibid.
9. Daß ich für die / so sündigen /
Gott bitte / cap. 27. & 28.

Zu denen Tag-Zeiten.

Mein H. Regel befolcht mir:

1. Daß ich zu denen 7 Tag-Zeiten unsern Erschaffer lobe/ über diellrtheil seiner Gerechtigkeit/ und in der Nacht aufstehe zu dem Lob Gottes / c. 16.

Wir erfüllen aber die siebenfältige H. Zahl/ wann wir zur Metten / Prim Terz-Sext-Non-Vesper, und Complet die Aempter unserer Dienstbarkeit vollbringen/ cap. ibid.

2. Daß ich zur Metten/ allzeit bey der 4. Lection zum Gloria von dem Gestühl aufstehe / von wegen Reverenz, und Ehr

der allerheiligsten Dreyfaltig-
keit / cap. 9.

3. Daß nach denen 6. Psalm /
und Vers / nach den Lectio-
nen mich fein ordentlich in dem
Gestühl niderseze / und zum
Evangelio mit Reverenz, und
Ehr stehe / cap. 11.

4. Daß ich zum Zeichen des gött-
lichen Dienstß alles verlasse /
was ich in Händen habe /
und mit höchster Eyl doch höch-
ster Ernsthaftigkeit darzu kom-
me / cap. 43.

5. Daß ich zur Metten ohne
Verzug aufstehe / da man das
Zeichen gibt / cap. 22.

6. Daß ich zu dem ersten Chors
Zeichen die Arbeit verlasse / das

mit

mit ich zu dem anderen bereit
sehe / cap. 48.

7. Daß ich allenthallen / vor-
nemlich bey dem göttlichen
Dienst / die Gegenwart Got-
tes glaube / cap. 19.

8. Daß ich im Chor mich mit Cha-
renbietung in der Forcht Got-
tes / in seine Gegenwart stelle /
und das Herz / und Gedancē
bey dem Gebett / und Psallis-
ren habe / cap. 19.

9. Daß mein Herz mit dem Munde
übereinstimme / cap. ibid.

10. Daß ich im Chor nach der
Ordnung anfangen / und das / so
ich anfangen muß / mit Demü-
thigkeit / Ernst / und Zittern
thue / auf daß die Zuhörer ge-
bessert werden / c. 47. II.



11. Daß ich bey der Metten den
Psalm Venire langsam spreche/
cap. 43.
12. Daß ich nach meiner Ord-
nung zur Communion gehe /
im Chor stehe / und die Psal-
men anfangen / cap. 63.
13. Daß wann ich im Chor fühle/
mich fleißig prosternire / c. 45.
14. Daß wann ich zu spät kom-
me / nit in die Ordnung stehe /
es gebe mir dann der Abt Er-
laubnuß / cap. 43.
15. Daß ich nach vollendetem
Gottesdienst mit höchstē Stills-
schweigen hinauf gehe / und
Gott die Ehr erzeige / cap. 52.
16. Daß ich auch außer Chors
die horas zur rechter Zeit an-
fange



dächtig bette / und in der Furcht
Gottes niederknye / cap. 50.

Zur Betrachtung.

Mein S. Regel Befiehlt mir :

1. Daß ich betrachten soll / cap. 8.

Zur geistl. Lesung.

Mein S. Regel befiehlt mir :

1. Daß ich die S. Lesung gern höre / cap. 4. Inst. bon. 58.
2. Daß ich zu gewissen Zeiten mit göttlicher Lesung bemühet seye / und der geistlichen Lesung fleißig oblige / cap. 48.
3. Daß ich unter dem Lesen nit dem Müßiggang / und unnützen Fablen oblige / und auf



mein Section villeicht kein Mess-
cken habe / und also nit allein
mir selbst unnütz / sondern auch
andern verhunderlich seye / cap.
ibid.

4. Daß ich an Sonn und Fehrs
Tögen der Lesung oblige / cap.
ibid.

5. Daß ich das Buch / so ich am
Anfang der Fasten aus der Li-
beret genomen / nach der Ord-
nung gar durchlese / cap. ibid.

Zu Mittag / und Nacht-Essen.
Mein 6. Regel befiehlt mir:

1. Daß ich so zeitlich komme / daß
ich mit anderen den Tisch Bers-
bette / und zugleich mit anderē
zu Tisch sitze / und auch nach dem
Tisch

- Tisch mit anderen bette / cap.
43.
2. Daß ich am Tisch das höchste
Schweigen halte / cap. 38.
 3. Daß ich das Nothwendige
mehr mit Zeichen / dann mit
der Stimme begehre / c. ibid.
 4. Daß ich nit zu gefräßig / und
nit truncken seye / cap. 4. In-
str. 37. 38.
 5. Daß ich nit so vil esse / daß ichs
nit verdäuen / und wider geben
muß / cap. 39.
 6. Daß ich das jenige / so mir die
Obere schicken / zu nehmen nit
abschlage / cap. 43.
 7. Daß ich die Arme mit meinem
Abbruch speise / c. 4. Instr. 14.
 8. Daß ich im Abgang gewöhnlich

cher Speiß / und Trancß mit
 Wenigen begnügt seye / nit
 murre / sondern Gott lobe / und
 benedeye / cap. 40.

9. Daß ich vor / und nach der be-
 stimmten Zeit nichts esse / oder
 trincke / cap. 43.

Zur Recreation.

Mein H. Regel befolcht mir :

1. Daß ich entle / und lächerliche
 Wort nit rede / cap. 4. Instr.
 bon. 56.
2. Daß ich meinen Mund vor bö-
 sen / und verkehrten Gespräch
 bewahre / c. ibid. Instr. 54.
3. Daß ich vil Geschwätz nit lieb
 habe / cap. ibid. Instr. 55.
4. Daß ich vil / und lautes Läs-
 chen

- chen hasse / cap. ibid. Instr.
bon. 57.
5. Daß ich nit leichtfertig / und
schnell zum Lachen seye / cap. 7.
grad. hum. 10.
 6. Daß ich kein Ehrabschneider
seye / cap. 4. Instr. 42.
 7. Daß ich sanftmüthig / ohne
Gelächter / demüthig mit Taps
ferkeit / wenig / und vernünftige
Wort rede / und nit laut schreie
mit meiner Stim / c. 7. grad. 11.

Zur Handarbeit.

Mein 6. Regel befolcht mir :

1. Daß ich zu gewissen Zeiten mit
der Handarbeit bemühet seye /
cap. 48.
2. Daß ich in meinem Werck ar
beis



beite / so mir auferlegt ist / vollen-
kommenlich bis zu gebührens-
der Stunde / cap. ibid.

3. Daß ich mich nit betrübe / noch
traurig werde / so ich in gemein-
er Arbeit bemühet wurde /
cap. ibid.

4. Daß ich nie müßig gehe / c. ib.

5. Daß ich alles ohne Murren
thue / cap. ibid.

Zum Examen.

Mein 6. Regel befiehlt mir:

1. Daß ich mich meiner Sünden
schuldig erkenne / und gedенke /
daß ich je kund vor das strenge
Gericht Gottes vorgestellet
werde / cap. 7. grad. hum. 12.

Beym



Beym Schlaffen gehen.
Mein 6. Regel befiehlt mir :

1. Daß ich in einem besondern Bett schlaße / cap. 22.
2. Daß ich auf meinem Bett in aller Stillheit ruhe / cap. 48.
3. Daß ich bis zur bestimmten Stunde ruhe / und alsdann wohlgedächt aufstehe / cap. 8.

Wie ich mich unter der Gemein-
de zu verhalten.

Mein 6. Regel befiehlt mir :

1. Daß ich nach der Ordnung meiner Profession gehe / c. 63.
2. Daß / wann ich zur andern Tagstunde kommen seye / ich
wisse

wiſſe / daß ich jünger bin / als
der zur erſten Tagſtunde kom-
men iſt / cap. ibid.

3. Daß ich mich im Cloſter nit zu
widrigen Parthenen geſelle /
auf daß nit durch ſolche Uneis-
nigkeit meine Seel in Gefahr
ſtehe / cap. 65.

4. Daß ich keinen beſchirme / oder
beſchütze / um keinerley Urfach /
oder Freundschaft wegen / c. 69.

NB. Ausgenommen / es wäre je-
mand in einer ſchweren Sach
fälfchlich bey den Oberen ange-
geben / und hierdurch in groſſe
Betrübnuß / und Kleinmüthig-
keit gerathen / da kan / und ſoll
man des andern Unſchuld denē
Oberen demüthig / und einfäl-
tig

tig offenbahren. Ex. R. D. D.
Joachim. Abb. Fisch. explic.
reg. Sup. cap. 69.

5. Daß ich keinen schlage / oder
straffe / worunter auch die herz
risch / rauhe / und empfindliche
Wort begriffen / cap. 70.

NB. Eine liebe reich / freundlich /
sittsame / brüderliche Correctis
on / wegen eines mercklich gro
ßen Fehlers / wird / und ist aus
genommen / wann ein Nuß zu
schaffen ist / wo aber nit / so ge
hört es für den Oberen.

6. Daß ich dasjenige / was ich
nit will / daß mir geschehe / an
dern auch nit thue. Tob. 4. ex
reg. cap. 70. Et cap. 4. In
str. 9.

7. Daß



7. Daß ich des andern Schwachheit des Leibes/ oder der Sitten gedultig leyde/ cap. 72.
8. Daß ich zu unbequemen Zeiten nit zu andern gehe/ cap. 48.
9. Daß ich keinen bösen Eyser habe/ cap. 4. Instr. 70. Item cap. 72.
10. Daß ich einen guten Eyser habe / und den mit inbrünstiger Liebe übe / cap. ibid,
11. Daß ich die Alten ehre / cap. 63.
12. Daß ich die Junge liebe in der Liebe Christi/ cap. 4. Instr. 74. und 75.
13. Daß ich keinen mit bloßen Namen nenne/ sondern sowohl denen Aeltern als Jüngern /
vorr

vorderist aber dem Abbt seinen gebührenden Titul / und Ehr gebe / nit von wegen eigener Anmaßung / sondern wegen der Ehr / und Liebe Christi / c. 63.

14. Daß ich anderen mit Ehr entbietung vorkomme / im vorgehen gegen denen Aeltern das Haupt neige / auch in Gelegenheit aufstehe / ein Ort zu sitzen anbiete / und nit wider nit dersitze / bis es der Aeltere schafft / cap. ibid.

15. Daß ich gegen alle Gehorsam / und Dienstfertig seye / cap. 71.

NB. Wann jedoch das Gebott des Obern nit verhindert / oder verschoben werden müste.

16. Daß



16. Daß ich anderen diene in der
Liebe Christi / cap. 35.

Wann ich mit denen Oberen
zu thun habe.

Mein 2. Regel befolcht mir :

1. Daß ich mit denen Obern oder
Prior demüthig / und ehrens-
bietig rede / begehre / oder
frage / damit nit mehr / dann
nuß ist / geredt werde / cap. 6.
2. Daß ich mit aller Demuth
Rath gebe / cap. 3.
3. Daß ich mein Gutgeduncken
nit freventlich verthädige / cap.
ibidem.
4. Daß ich mit meinem Abbt
weder inn- noch außserhalb
des

des Closters widerspenstig zans
cke / cap. ibid.

Wann ich von Oberen Fehl
ler sehe.

Mein 2. Regel befiehlt mir :

1. Daß ich nach ihren Worten /
niht aber nach ihren Wercken
thue / ingedenck des Herrn Red/
Matth. 23. Alles was sie euch
sagen / das haltet / und thuts /
aber nach ihren Wercken sollt
ihr nit thun / cap. 4. Instr. 64.

2. Daß ich gedencke : du hast
Menschen über unser Haupt
gesetzt / cap. 7. grad. 4.

Wann



Wann man von Oberen cor-
rigirt / und gestrafft wird.

Mein 2. Regel befiehlt mir:

1. Daß ich bey meinen Obern
um die geringste Sach mein
Schuld bekenne / cap. 71.
2. Daß ich bey deren geringsten
Zorn mich zur Erden werffe /
und nit aufstehe / bis der Zorn
durch den Seegen gemildert
werde / cap. ibid.

Wann man mit andern zu
thun oder zu han-
dlen hat.

Mein 2. Regel befiehlt mir:

1. Daß ich alle Menschen ehre / c.
4. Inst. 8.
2. Daß

2. Daß ich den Nächsten liebe wie mich selbst / cap. 4. Instr. bon. 2.
3. Daß ich nit tödte. Daß ist / daß ich nit Ehr abschneide / cap. ibid. Instr. 3.
4. Daß ich kein falsche Zeugnuß gebe / cap. ibid. Instr. 7.
5. Daß ich die Nackende bekleide / cap. Instr. 15.
- NB. Kan auch darunder verstanden werden / des Nächsten Fehler entschuldigen / und mit dem Mantel der Liebe bedeckē.
6. Daß ich die Krancke besuche / cap. ibid. Inst. 16.
7. Daß ich die Todten begrabe / cap. ibid. Instr. 17.

NB. Anderer Fehler / und mir anvertraute Geheimnissen in meis



nen Herzen durch Verschwiegenheit begraben/ist auch geistlicher Weiß die Todten begraben.

8. Daß ich den Betrübten zu Hülff köme/c. ibid. Inst. bon. 18.
9. Daß ich die Traurigen tröste/cap. ibid. Inst. 19.
10. Daß ich keinen Betrug in Herzen trage / cap. ibid. Instr. bon. 24.
11. Daß ich keinen falschen Frieden erzeige / c. ibid. Inst. bon. 25.
12. Daß ich nit neydig seye / cap. ibid. Instr. 71.
13. Daß ich nit dem folge / was mir / sondern was einem andern nuß / und gut geduncket c. ibid. 72

Wann man von anderen ver-
folgt / veracht / geurtheilt / ge-
schmächt / geschändt / unbil-
lich tractiert wird.

Mein H. Regel befolcht mir:

1. Daß ich die Liebe nit verlasse /
cap. 4. Instr. 26.
2. Daß ich dem Zorn nit nach-
hang / cap. 4. Instr. 22.
3. Daß ich die Zeit oder Rache
nit behalte / cap. ib. Inst. 23.
4. Daß ich böß um Böses nit ges-
che / cap. ibid. Inst. 29.
5. Daß ich niemand kein Schmach
anthue / sondern die bewisene
Schmach geduldig leide / cap.
ibid. Instr. 30. & 31.

6. Daß ich den Friden suche / und
ihme nachfolge / ex Prol. reg.
7. Daß ich des Leidens Christi
mich durch die Gedult theilhaf-
tig machen solle / Prol. reg.
8. Daß ich die Feind lieb habe /
und vor sie bitte / cap. 4. Inst.
32. & 76.
9. Daß ich denen / die mich fluch-
ten / nit wider fluche / sondern
vor sie bitte / und sie segne / c.
ibid. Inst. 33. & 34.
10. Daß ich Verfolgung leyde
wegen der Gerechtigkeit / cap.
ibid. Inst. 35.
11. Daß ich niemand hasse / cap.
4. Inst. 69.
12. Daß ich Zank / und Hader
nit liebe / cap. ibid. Inst. 72.

13. Daß

13. Daß ich keinen anderen schla-
ge / c. 70.
14. Daß ich nit widerbelle / cap.
4. Instr. 41.
15. Daß ich die Wahrheit mit
Herz / und Mund bekenne / c.
ibid. Inst. 28.
16. Daß ich nit schwöre / cap.
ibid. Inst. 27.
17. Daß ich im Leyden nit zürne/
noch zuruck weiche / c. 7. grad.
hum. 4.
18. Daß ich in harten widerwärt-
tigen Dingen / oder auch groß
erzeugter Unbillichkeit / mit ei-
nem stillen Gewissen die Ge-
dult erzeuge / c. 7. grad. hum. 4.
19. Daß/so ich geschlagen werde /
den andern Wangen auch dar-
reiche / c. ib. B 3 20. Daß

20. Daß ich dem / der mir den
Rock nimmt / auch den Mantel
lasse / cap. ibid.
21. Daß ich die falschen Brüder
gedulde / cap. ibid.
22. Daß ich Verfolgung leyde /
cap. ibid.
23. Daß ich denen / so mir übel
reden / wohl rede / cap. ib.
24. Daß ich im Leyden von Her-
zen geduldig seye / und darinn
verharre bis in den Tod / cap.
7. grad. hum. 4.
25. Daß ich mit Zwitterachtigen
vor Sonnen Untergang zusie-
den werde / cap. 7. Inft. 77.
26. Daß ich zur Laudes, und Ve-
sper, bey lauter Absprechung
des Pater Noster, und Anhö-
rung

rung der Wort : Vergib uns
 unsere Schuld / als auch wir
 vergeben unseren Schuldigern /
 von wegen der Uergernuß / so
 sich zutragen / Daß ich zwies
 trüchtig worden / mich ermah
 nen lasse / und von solchem Las
 ter gereiniget werde / cap. 13.

Wann man frantz ist.

Mein S. Regel befehlt mir :

1. Daß ich betrachte / daß mir
 zur Ehr Gottes gedient wer
 de / und mit Begehrung übers
 flüssiges Dings / den Kranckens
 warter nit betrübe / cap. 36.

Wann man den Krancken
 dient.

Mein S. Regel befiehlt mir :

1. Daß ich denen Krancken diene / gleichwie Christo selbst / cap. ibid.
2. Daß ich ein gottsfürchtiger fleißig / und sorgältiger Kranckendiener seye / cap. ibid.
3. Daß ich der Krancken unbillische Forderungen gedultig leyde / cap. ibid.

Wann man zum Redfenster kommt / und von der Clausur.

Mein S. Regel befiehlt mir :

1. Daß ich nit gern ausser dem Closter umschweiffe / cap. 66.
2. Daß ich zu Hause nit erzehle /
was

was ich draussen gesehen / und gehört / cap. 67.

3. Daß ich ohne Erlaub des Abbtß keinen Tritt auß dem Closter setze / es sene so nahe / als es wolle / cap. ibid.

4. Daß ich ohne Erlaub / und Befehl des Abbtß mich nit zu den Gästen verfüge / cap. 53.

5. Daß ich mit demüthiger Reisung des Hauptß vorben gehe / und sage: es geizime mir nit mit denen Gästen zu reden / cap. ibid

Vor die Novitzen.

Ein enfriger Noviz soll allzeit gedencken:

Mein



Mein 2. Regel befolcht mir :

1. Daß ich die Unbilligkeit / die mir bewisen wird / und den schweren Eingang gedultiglich leyde / cap. 58.
2. Daß ich wahrhaftig Gott suche / cap. ibid.
3. Daß ich sorgfältig seye. 1. Zum Dienst Gottes. 2. Zu der Gehorsame. 3. Und Schmach zu leyden.
4. Daß ich durch hart/und rauche Ding zu Gott gehe / cap. ibid.
5. Daß ich wohl bedencke / und nachdem ich verheissen zu halten / was mir dise Regel befolcht / in die Versammlung aufgenommen werde / c. ibid.
6. Daß ich von dem Tag meiner Auf

7.

8.

N

Aufnahme an / unter dem Ge-
sah der Regel seye / und mir
nimmer gezime aus dem Closter
zu gehen / noch von meinem
Hals zu schütten das Joch der
Regel / die ich nach so langen
Bedenden habe können verlas-
sen / oder annehmen / cap. ibid.

7. Daß ich Beständigkeit / Bes-
tehrung meiner Sittē / und Ge-
horsam verheisse / und wann
ich anderst thue / von dem den
ich verspottet / verdammt wer-
de / cap. ibid.

8. Daß ich in der Novizen-Zell
seye / cap. ibid.

NB. Ist zu verstehē / daß ich ohne
Noth nit ausser der Novizen
Zellen daraus stehe / oder he-
rum schweiffe.

9. Daß

9. Daß ich allen zu Füßen falle / auf daß sie für mich bitten /
cap. ibid.

10. Daß ich / wann ich was eigenes habe / solches entweder denen Armen gebe / oder dem Closter freywillig / und öffentlich übergebe / und schencke / und mir nichts vorbehalte /
cap. ibid.

11. Daß ich von dem Tag meiner Profesion an / auch so gar meines eignen Leibs Gewalt nit habe / cap. ibid.

12. Daß / so ich arm bin / einfältiglich (das ist noch demüthiger) die Profesion thue. Und NB. meiner Armuth nit vergesse / cap. 59.

Wie man das Gelübde des Gehorsams halten solle.

Mein 8. Regel befehlet mir :

1. Daß ich die Gebott Gottes täglich mit dem Werck erfülle / cap. 4. Inst. 76.
2. Daß ich mich selbst verlaugne / auf daß ich Christo nachfolge / cap. ibid. Inst. 10.
3. Daß ich denen Gebotten des Abbt's in allen Dingen gehorsam seye / cap. ibid. Instr. 64.
5. Daß ich den eignen Willen hasse / cap. 4. Inst. 63.
6. Daß ich ohne Verzug gehorsame / als ob es mir von Gott gebotten wäre / c. 5.
7. Daß ich dem eignen Willen

E

des

- des Herzens nit folge / und
 mich nit belustige meine Begir-
 den zu vollbringen / cap. 2.
 & cap. 7. grad. humil. 2.
8. Daß ich alle Arbeit unausge-
 macht aus den Händen werffe/
 des Obern Stimm zu folgen mit
 Lust / und guten Willen / c. 5.
9. Daß ich weder mit Worten/
 noch im Herze murre / cap. ibid.
10. Daß ich nit mit Furcht / nit
 langsam / nit träg gehorsame /
 noch das Gebott mit Widers-
 sprächung vollbringe / cap. ibid.
11. Daß ich um Gottes Liebe
 mich unterwerffe den Obersten /
 cap. 7. grad. hum. 3.
12. Daß ich unter dem Joch / und
 Beschwärgnissen des Gehor-
 sams

- samß nit matt/ noch verdrossen
werde / c. 7. grad. hum. 4.
13. Daß ich gleich aufstehe/ wann
das Zeichen zu einer andern
Ordnung gegeben wird / und
selbiger nachkome / cap. 20.
14. Daß ich fleißige Sorg über
mein Amt trage/ nach dem Ges
bott Gottes / und nach dem
Befehl meines Abbtß / damit
er mir seine Aemter sicher aus
theilen möge / cap. 20.
15. Daß ich nit hoffärtig/ aufges
blasen / oder sträfflich erfunden
werde / cap. ibid.
16. Daß ich nit halsstarrig/ oder
in etwas der H. Regel zuwis
der seye / cap. 23.
17. Daß ich mit keinem in wähs



- render Buß (die ihm von Oberrn
 auferlegt worden) rede / oder
 ihm recht zulege / c. 25. & 26.
18. Daß ich aller Sachen / die mir
 der Abbt befohlen / gute Sorg
 trage / und mich nit vermesse zu
 thun / was er mir verbietet /
 cap. 31.
19. Daß ich alle Ding mit des
 Oberrn Willen thue / und hande
 le / cap. 49.
20. Daß ich das Gut des Gehors
 ams nit allein dem Abbt erzei
 ge / sondern auch die Brüder
 sollen selbstn unter einander
 gehorsam seyn / cap. 71.
21. Daß alle andere Jünger ih
 ren Aeltern in aller Liebe / und
 Sorgfältigkeit gehorsam seyn
 sollen / cap. ibid.

22. Daß ich nit dem nachfolge/
was mir / sondern was einem
andern nuß/und gut geduncket/
cap. 72.

23. Daß ich in der 40. tägige Fas-
sten etwas mehrers hinzu thue/
zur gewöhnlichen Pflicht meis-
nes Diensts/sonderlich Gebett/
Abbruch an Speiß/und Trank/
an Geschwätz/ an Leichtfertigs-
keit / und über alles dises von
Oberem Erlaubnuß begehre /
cap. 49.

Wann mir was hartes/und wi-
der meinen Willen / und Kräf-
ten auferlegt wird.

Mein H. Regel befiehlt mir :

I. Daß ich meinen eignen Wils-
len

len nit liebe / cap. 7. grad.
hum. 2.

2. Daß ich um Gottes Liebe
mich unterwerffe dem Ober-
sten / cap. ibid. grad. hum. 3.
3. Daß ich täglich getödtet müsse
werden / und geachtet wie ein
Schlacht: Schaf / cap. ibid.
grad. hum. 4.
4. Daß ich mit Gedult / und Be-
scheidenheit / und nit mit Hof-
fart / und Widerspenstigkeit /
meine Unvermögenheit anzei-
ge / cap. 68.
5. Daß ich nach meiner Anzei-
gung gehorsam seye / und aus
Liebe vertraue auf die Hülff
Gottes / cap. ibid.
6. Daß ich kein Verschmäher des
G

Gebott meiner Obern seye /
cap. 23.

Wann dem Ansehen nach et-
was der Vernunft widriges be-
fohlen wird / oder in einer Sach
ein Mangel zu gedulten ist.

Mein 3. Regel befehlt mir :

1. Daß ich das Gebott nit mit
Widersprüchen / oder Murms-
lung vollbringe / cap. 5.
2. Daß ich nit allein mit dem
Mund / sondern auch im Her-
zen nit murre / cap. ibid.
3. Daß ich das Ubel der Murms-
lung in keinerley Wort / oder
Anzeigung bey mir erscheinen
lasse / cap. 34.

¶ 4

4. Daß

4. Daß ich vor allen Dingen ohne Murmlung seye / cap. 40.
5. Daß ich das jenige / was ich thue / ohne alle Murmlung thue / cap. 41.
6. Daß ich ohne Murmlung diene / cap. 53.

Wie man nach der Regel das Gelübde der Armuth halten solle.

Mein 2. Regel befiehlt mir :

1. Daß ich nit stehle / cap. 4. Instr. bon. 5.
2. Daß ich frembdes Gut nit begehre / c. ibid. Instr. 6.
3. Daß ich mich nit vermesse etwas hinzugeben / oder anzunehmen / ohne des Abbt's Befehl / oder Bewilligung / c. 33.

4. Daß ich nichts eigen habe/weder Brief/ noch Schreibzeug/ noch Bücher / noch keinerley Ding / c. ibid.
5. Daß ich weder meinen Leib/ noch meinen Willen in eignen Gewalt zu besitzen ein Recht habe / cap. ibid.
6. Daß ich alle nothdürfftige Ding vom Vatter des Closters hoffe/und gewarte/c. ibid.
7. Daß mir nichts gezime zu haben/ so mir der Abbt nit geben/ oder zugelassen hat / cap. ibid.
8. Daß ich mich nit vermesse zu sagen/ daß etwas mein seye / cap. ibid.
9. Daß wann ich wenig bedarf/ Gott dancke/ und nit betrübt werde / c. 34. C 5 10.



10. Wann ich vil bedarf/ mich des
müthige um mein Schwach-
heit/ und nit erhebe von wegen
der Barmherzigkeit/ cap. ibid.
11. Daß ich das Bethgewand /
nach der Weiß des Ordens /
und nach dem Geschäft meines
Abbtß empfangen / cap. 22.
12. Daß ich die Sachen des Clo-
sters nit unsauber / oder hin-
läßig halte / cap. 32.
13. Daß ich mit dem/ was täglich
beym Tisch aufgesetzt wird/ be-
gnügt seye / cap. 39.
14. Daß (wann die fürgeschris-
bene Maasß nit kan geben wer-
den/ sondern vil weniger/ ja gar
nichts) ich Gott lobe/ benedeye/
und nit murmle / cap. 40.

15. Daß

15. Daß ich mich über die Farb/
und Größe der Kleider nit bes-
klage / sondern / wie schlecht sie
auch seynd / darmit zufrieden
seye / cap. 55.
16. Daß ich mit 2. Ruten/und 2.
Rock begnügt seye / cap. ibid.
17. Daß ich die alte Kleider/und
Schuh wider gebe / wann ich
die neue empfangе / cap. ibid.
18. Daß ich zu frembden Gästen
in einem besseren Habit gehe /
c. ibid.
19. Daß ich mit schlechtem Gelis-
ger zufrieden seye / cap. ibid.
- NB. Nach der H. Regel wäre solz-
ches allein ein wollen Leilach /
rauche Deck und Hauptfüßen.
20. Daß mir nit nichts erlaube



sen / weder von meinen Eltern/
noch einige Menschen / noch un-
ter uns selbst Briefe / auch kei-
nerley Schandung ohne des
Abbts Bewilligung / oder Ges-
bott zu empfangen / oder zu ge-
ben / cap. 54.

21. Daß / wann mir etwas ges-
schenck wurde / ich es nit anneh-
me / ich hab es dann zuvor dem
Abbt angezeigt / cap. ibid.

22. Daß ich nicht traurig werde /
ob villeicht mir dasselbe genom-
men / oder einem andern geben
wurde / cap. ibid.

23. Daß ich nichts habe / so mir
der Abbt nit geben / oder zuges-
lassen / c. 55.

24. Daß ich im Seliger keine
heims

heimliche Eigenschafft verber-
ge / cap. ibid.

25. Daß ich begnügt sey mit
den allerschlechtst und äusseris-
ten Dingen / cap. 7. grad.
hum. 6.

26. Daß ich nit betrübt / noch
traurig werde / wann ich aus
Armuth des Orts / die Nahr-
ung mit Handarbeit zu gewin-
nen bemühet wurde / c. 48.

27. Daß im Werth des Verkauf-
fens der Geiz nit einschleiche /
sondern alles wohlfeiler dann
von andern Weltlichen geben
werde / cap. 57.

Wie man die Keuscheit nach der
Regel halten soll.

Mein 2. Regel befiehlt mir:

1. Daß ich Gott den Herrn
liebe aus ganzem Herzen/ aus
ganzer Seel/ aus ganzer Kraft/
c. 4. Instr. 1.
2. Daß ich der Liebe Christi
nichts vorziehe / cap. ibid. In-
str. bon. 21.
3. Daß ich nit Unkeuschheit treibe/
cap. ibid. Instr. bon. 41. 4.
4. Daß ich den Leib casteye / c.
ibid. Instr. 11.
5. Daß ich den Wollust nit liebe/
cap. ibid. Instr. 12.
6. Daß ich von Weltlichen Sa-
chen mich abziehe / cap. ibid.
Instr. 20.
7. Daß ich vor dem höllische Feuer
erschrocke / c. ibid. Instr. 46.
8. Daß



8. Daß ich die böse Gedanken /
so mir einfallen / an Christo zers
schmettere / und dieselbe meis
nem geistlichen Vatter offenba
re / cap. ibid. Instr. 52. & 53.
9. Daß ich die fleischliche Begir
den nit vollbringe / c. ibid. In
str. 62.
10. Daß ich die Keuschheit lieb
habe / cap. ibid. Instr. 68.
11. Daß ich in einem besondern
Beth schlafe / cap. 22.
12. Daß ich suche die Begirlich
keiten des Fleisches abzuschnei
den / cap. 7. grad. hum. 1.
13. Daß ich mich von meiner
Bosheit enthalte / c. & grad.
ibid.
14. Daß ich sorgfältig sey um
mei

meine Gedancken / cap. &
grad. ibid.

15. Daß ich mich zu aller Stund
bewahre vor Sünd / und Las-
tern der Gedancken / der Zun-
gen / der Augen / der Hand /
und Fuß / und des eignen
Willens / cap. ibid.

16. Daß ich glaube / daß in der
fleischliche Begirlichkeit Gott
mir allzeit gegenwärtig seye /
cap. & grad. ibid.

17. Daß ich die böse Gedancken/
die mir ins Herz kommen / oder
das Uebel / so ich bey mir selbst
heimlich / oder verborgentlich be-
gangē / durch andächtige Beicht
entdecke / c. ibid. grad. hum. 5.

18. Daß ich gern faste / cap. 4.
Instr. 13.

19. Daß

19. Daß ich die brüderliche Liebe andern mit keuschem Herzen erzeige / cap. 72.

20. Daß ich meinen Abbt mit lauterer / und demüthiger Liebe lieb habe / cap. ibid.

Wie man das Gelübde der Beständigkeit nach der H. Regel halten soll.

Mein H. Regel befehlet mir:

1. Daß ich von der Meisterschaft meines H. Ern Jesu nimmer abweiche / Prol. reg.
2. Daß ich in seiner Lehr bis in Tod im Closter verharre / Prol. reg.
3. Daß ich wisse / das mir von dem Tag

Tag meiner Profession an / mit
gezime aus dem Closter zu ge-
hen / noch das Joch von meinem
Hals zu schitten / cap. 58.

4. Daß ich in keinen andern Or-
den treten könne / oder dürfe /
er wäre daß strenger / und voll-
kommener als der meine / und
doch auch nicht ohne Erlaub
höchster Obrigkeit / noch daß ich
mein Professions-Ort eignes
Gewalts auf ewig verlassen
möge / ex. R. D. Joachim Abb.
Fischin. explic. reg. fol. 59.

5. Daß ich niemahls in den
Weltstand zurück dencke / wes-
niger mich einen Neukauf ans
kommen lasse / wann ich vers-
folgt wurde.

6. Daß

6.

7.

8.

6. Daß ich niemahls gedencen
solle/ob hätte ich in disem/oder
jenem Closter Gott ruhiger
dienen/ feinere/ geschlachte
Leuth antreffen können / de
explic. reg. ibid.

7. Daß ich gedencke/ so ich an
derstwo hintrachte/ ich mich
selbst/und meine Unvollkömme
heiten mit mir tragen/ auch
nirgens lauter Engel/ sondern
überall gebrechliche Menschen/
und widrige Humores antref
fen wurde / ead. expl. reg.
fol. 62.

8. Daß ich dann still siße / und
Gott diene in dem Orden/und
in dem Ort/ welches ich nach so
langen Bedencen erkisen/und

Gott

Gott mir von Ewigkeit her
zum Kampf Platz verordnet /
und mich so väterlich daher
verleitet hat / exhibid. expl. reg.

9. Daß ich die Beständigkeit von
Jesu lerne / der vom Creutz nit
hat wollen herab steigen / son-
dern verharren bis in Tod.

10. Daß ich gedencke / wie die
Abänderung des Orts / und des
Ordens selte etwas Guts bringe
ge / und ma wenig finde / welche
durch solche Abwechslung seyn
en besser worden / ex ibid.
expl. reg. fol 64.

11. Daß ich gedencke / ich seye
von niemand anderen / als von
Gott in disen Orden / in diese
Versammlung / und in diesen
Ort

Ort geführt worden / ex ead.
expl. & fol. ibid.

12. Daß ich gern im Kloster seye/
und hinaus zu reisen vom Ober-
ren nit eine erzwungene Er-
laubnis erpresse / und heraus
practicire / ex ibid. expl. reg.
fol. 67.

Wie man die Befehrung der
Sitten als das fünfte Gelübde
nach der H. Regel erfüllen solle.

Mein 2. Regel befiehlt mir / daß
ich vermög dieses Gelübdes :

1. Alle weltliche ärgerliche Sitten / und böse lasterhafte Ges-
wohnheit ab und von mir zu les-
gen verbunden seye / de expl.
reg. fol. 67.
2. Daß



2. Daß ich auch ringere dem geistlichen Stand unanständige Sitten von mir lege.

3. Daß ich schuldig seye / gleichfalls die mindere Fehler / welche der Versammlung beschwerlich / als e. g. das Boldern / Geschwägigkeit / unruhiges / verdriesliches / unnöthiges Hin- und Herlauffen / überflüssiges Essen / und Trincken / continuirliches Fehlen bey dem Gottesdienst / &c. zu verbessern / ex ibid. expl. reg:

Über dieses ist auch eine jede Kloster- Person / vermög dieses Gelübds der Befehrung der Sitten verbunden / alle ihre Sitten / und Geberden nach denen geistlichen

che
un
der
un
ten
gei
bar
ten
tig
le
ges
gen
unz
son
Nä
heit
Die
Sitt
der

den Zucht : Reglen einzurichten /
und nach Ausweisung der H. Ors
dens : Regel in all ihrem Thun /
und Lasse / ihre eitle weltliche Sits
ten zu verbessern ; hingegen eine
geistliche Eingezogenheit / Ehr
bar und Höflichkeit zu beobach
ten / in welcher geistlichen Zucht
tig und Höflichkeit grosse / und vie
le Tugenden mitlaufen / und eins
geschlossen seynd ; wo herentge
gen in Ermanglung solcher Zucht
unzählbare Fehler entstehen / ab
sonderlich wider die Liebe des
Nächsten / welche durch die Grob
heit sehr verletzet wird.

Die Uebungen der Zucht / und
Sittsamkeit durch Befehrung
der Sitten / seynd folgende :

Erste



Erstlich von dem Haupt anzufangen / soll selbes nit gar zu erhebt / nit zu fast unter sich / weder auf einer Seiten hangend seyn : wann solches zu wenden / soll es nit gar zu geschwind / sondern sitz sam / nit allein / sondern mit dem Leib gewendet werden. Wann das Haupt zu neigen ist / soll auch der Hals gebogen werden / und langsam. Auf dem Kopff / oder Hals kraken / wie auch den Kopf vil bewegen / ist unförmlich.

Das Angesicht soll allzeit beschmüthig / ernsthaft / doch aufgeräumt / und frölich seyn / und nit leicht sich verändern. Die Stirn soll nit zu vil glatt / auch nit mit Runzeln überzogen / die Augen

braun

braun
sant
Na
als
wol
fröli

2
hen.
bisse
den.
den
zu e
dern

len.
von
bled
chen
was
Mu

Braunen nit zu vil erhebt/ noch zusammen gezogen werden. Die Nasen soll nit eingeschnurfft seyn/ als wann man etwas verachten wollte / mit frölichen Gesicht ein fröliches Herk zeigen.

Der Mund soll nicht offen stehen. Die Lefzen nit zusammen gebissen/ noch auch übrigerhebt werden. Die Zung ruhig innerhalb den Zähnen. Man soll nit gleich zu einer jeden Sach lachen / sondern/wann ein Ursach ist/nur lächlen. Im Lachen das Maul nit von einander reißen/ nit die Zähne blecken / auch kein Geschrey machen. Wann man das Angesicht wascht / sollen auch die Zähne / und Mund gesäubert werden / sonder-

D

lich



lich täglich in der Frühe / damit
man andern durch übles Riechen
nit beschwerlich seye; doch also /
daß die Handtücher darvon nit
befleckt werden / so andern einen
Grausen verursacht.

Im Reden soll man nit überei-
lig / auch nit gar zu langsam / nit
zu gar laut / doch nit zu still / nit
ausländisch / aber auch nit bäu-
risch seyn: Zuvor soll man bedens-
cken / was man reden will / abson-
derlich wann es mit einer höheren
Person geschicht. Die Red der
Geistlichen solle seyn einfältig /
rein / ehrbar / wahrhafft / samst-
müthig / gehorsam / ohne Bewe-
gung der anderen Glieder / und alle
zeit von gleichförmigen Angesicht.
Was

Was man gehört / nit gleich wi-
derum ausprengen / ungefragt
nit antworten. Pöffen / zweydeu-
tige / weltliche / schmeichlerische /
gar zu dienstbare / absonderlich ges-
chliffene Redarten / und Hof-
bräuch vermeiden. Von seinen
Nemtern / und Wercken / von eig-
ner Entschuldigung / und Anklas-
gung anderer / oder ihren Feh-
lern stillschweigen / unanständige
Sprüchwörter unterlassen / wann
andere reden / stillschweigen. Bey
Anwesenheit anderer / nit einem
in das Ohr reden / oder heimlich
lachen unter den Reden / oder vor
anderen nit geinen. Bey der Re-
creation zwar lustig / doch darbey
züchtig. In den erlaubten Spis



len munter / und frölich seyn / das
mit man anderen nit molest seye.
Im Reden / und Anhörung wun-
derlichen Sachen / die / so es erzeh-
len / nit mit den Händen stossen /
oder berühren. Nit zu begierig
reden / mit dem Maul nit aller-
hand Posituren machen. Im La-
schen die Hand nit zusammen schla-
gen / noch den Leib darzu biegen.
Nit falsch / und betrogen reden /
und von andern arglistig heraus-
fischen: was zweiffelhaftig ist / nit
für wahr erzehlen / sondern im
Zweifel. Mit niemand streitten /
abwesend von keinem etwas re-
den / daß man sich nit auch in des-
sen Gegenwart zu sagen getraute.
Was man nit gern hat / Das von

sich

sich selbst geredet werde/ auch von
andern nit reden. Wann Zeit zu
reden ist / schon vor bereit seyn/
was zu reden / oder nützlich zu
fragen ist/ und allzeit / allzeit/ all-
zeit etwas Geistliches einmischen/
auch darbey des gecreuzigten
Jesu seines H. Leydens / oder
seiner schmerzhaften Mutter nie-
mahlen vergessen. Nit zu hoch/
noch zu tief/ zu laut/ oder gar so
still/ daß man die Ohren spizen
muß / sondern verständlich/ und
vernehmlich / nit zu geschwind /
und übereilend reden.

Die Augen müssen nit unbes-
tändig/ und gar zu beweglich/ nit
übermüthig/ nit trüzig/ sondern
untergeschlagen / ruhig / und heis-

ter seyn; die man anredet / muß man nit steif ansehen / sonderbar die Obrigkeit; nit gleich auf ein jedes Geräusch/oder Getümel/oder sonst fürwitziges Ding umsehen; vor unehrbaren Dingen aber augenblicklich die Augen schliessen. Was nothwendig ist/ bedachtsam ansehen. Im Lesen das Buch nit zu nahe zum Gesicht/ sondern also entfernet halten / daß zwischen der Nasen / und dem Buch eine Spann/ und eine Hand breit entzwischen seye. Durch dieses wird die Zucht der Augen gehalten / und doch alle sonst entstehende Unsförmlichkeiten vermeidet.

Die Hand / falls sie nit mit einer Arbeit beschäftigt/ ruhig sollen

len allzeit unter dem Scapulier gehalten / nit aber in den Sack geschoben / noch in den Busen / oder in die Ermel gesteckt werden. Das Haupt / Angesicht / oder Kinn / soll niemahls mit der Hand unterstützt werden. Von unnöthiger Berührung der Blumen / Früchten / fremder Kleidung / und so gar eigener Händen sich enthalten. Zusammen geschlossene Hand bey'm Tisch nit auflegen. Die Nägel sollen fleißig abgeschnitten / die Hand gewaschen / nit aber gleichsam geschliffen werden. Wann die Hand und Arm zu brauchen seynd / soll mit solchen die Arbeit ernsthaft angegriffen werden ; jedoch nit /



als wann man alles zerreißen
wollte. Mit beyden Creukweis
gelegten Händen das Brevier
unter der Brust frey halten. An-
deren in ihren Zellen nichts für-
witzig anrühren / oder lesen. Sich
im Angesicht anderer nit schneukē/
sondern sich mit dem Schnupftuch
zuruck wenden. Die Nasen / das
Maul / oder schmutzige Hand / nit
an das Scapulier / oder Kleid ab-
wischen. Das kindische Anrüh-
ren anderer Hand / und Angesicht
vermeiden. Nit so laut schnauf-
en / daß mans von weiten höre.

Der Gang seye einfältig / ehrs-
bahr / und in etwas gravitātisch /
nit zu geschwind / noch zulangsam/
sondern / wie es die Sach erfor-
dert.

bert. Die Schritt sollen mittel:
mäßig seyn / nit zu schwer / als
möchte das Gebäu erzittern / nit
trüg / als wann die Fuß abges
schlagen wären. Über die Sties
gen soll man nit springen. Nie
mahls sich um / und um wenden /
daß der ganze Rücken dem
Creuz / oder der Gemeind gewen
det werde. Nit mit hängend und
schlanckenden Armen / und Hän
den daher gehen / noch auch mit
von sich gestreckten Ellenbogen /
und Armen / als sollte man fliegen.
Im Gehen nit mit dem Leib hin /
und her wankeln / auch sich mit
dem hintern Theil nit reiben / oder
mit etwas geneigtem Leib nit vor
sich gehen. Nit laut stampfen /

oder

oder trappen. Mit schlerflen wie
 die gar alte Leut. Mit zu nächst
 an der Wand daher gehen / son-
 dern in Mitte des Schlafhauseß/
 oder Creuz-Gang. Im Vorbeyge-
 hē vor denen Obern / und anderen
 sich neigen / doch mit Unterscheid:
 Vor den Obern mit geneigtem
 Leib / und Haupt; vor denen Aels-
 tern mit geneigtem Haupt / und
 Hals / vor denen übrigen mit dem
 Haupt allein. Ohne Noth / nit
 außer der Zellen / und im Clo-
 ster herum lauffen / sondern in
 dem Ort / und in der Zell bleiben /
 so der Gehorsam verordnet hat.
 Im Chor durch die leere Ort /
 oder bey denen Jüngern / in sein
 Bettort gehen / auch in denen

Chor

Chor: Gestühlen in etwas nach
 zwerch/ damit man mit Büchern/
 und Anveschämlein umwerfen
 kein Getöß mache. Wann man
 an ein Ort gehet/ wohin das seye/
 allzeit etwas Guts gedencfen / o:
 der bey sich selbst betten. Wann
 man an einem Ort auf etwas
 warten muß / vorhin ein geistli:
 ches Büchlein in Bereitschafft ha:
 ben/ damit man die Zeit nit un:
 nützlich / oder mit schwäken vere:
 zehre. Im gehen / stehen / sitzen
 allzeit andern das ehrlichere Ort/
 und den Vorzug lassen. Wann
 man jemand etwas tragen sihet /
 deme entgegen kommen / es abzu:
 nehmen sich höflich erbieten; oder
 falls es die Zeit nit gestattet / ei:
 nen

nen guten Willen zeigen / weil
man die brüderliche Ehrenbie-
tung nach geistlicher Schuldigkeit
dermahlen nit erweisen kan. Was
jemanden etwas entfallen / solches
ungesäumt aufheben.

Im Stehen ist zu beobachten /
daß man mit gleichen Füßen ste-
he / nit wanden mit dem Leib / noch
wechselweis die Achseln schupfen /
wie die von Läuse / oder Flöhen ge-
plagte Bettel-Leuth. Man soll
nit einseitig / auch nit die Füß weit
aus einander haltend stehen. Mit
Creutzweis mit den Füßen / noch
auf einem Fuß stehen / wie die
Storchē / sondern man soll gerad /
und ruhig stehen / auch die Füß nit
mit einander wezen / so ist es recht /
und geistlich. Im

Im Sizen strecke die Fuß nit zu weit hinaus. Man soll die Fuß nit weit auseinander setzen / sondern also sizen / damit das Scapulier beyde Knye bedecke ; auch soll man nit einen Fuß über den andern legen. Mit dem Sessel soll man sich nit schutzen / sondern still / und ruhig sizen ; soll sich auch nit anleinen / es geschehe dann aus Unpäßlich- oder grosser Müdigkeit. Und letztlich bey Ankunft eines Höheren aufstehen / deme einen Platz zum sizen anbieten.

Im Knyen beobachte man / daß man nit so gewaltig / und so laut auf die Knye falle / daß der Boden zitteren / und die Knye-Scheiben klappern möchten. Vom Knyen
E
stehe



stehe man ring auf/nit als wie
schwere und alte Leuth/die sich nit
auffschwingen können. Beym
Knyen in den Chorsthühlen halte
man das Gesicht/ und Leib gerad
zum Altar / nit aber gegen dem
Stul hinein mit dem Gesicht/und
mit dem Rücken herauswärts.

Im Schlaffen/ und wann man
liget/ soll man bedeckt sey also/ daß
alle Menschen zusehen dörrften.
Ligen mit der Länge nach geleg-
ten Füßen / mit Creukweis auf
der Brust gehaltenen Händen.
Das Beth allzeit gleich in die
Ordnung richten ; nach dem
Schlaff nit gainē/ oder strecken/ıc.
Vor dem Schlaff in Ausziehung
der Kleider/ und darnach in Anzie-
hung

hung derselben/ sich nit aufhalten/
alle Züchtigkeit in Obacht nehme.

Die Kleidung betreffend / soll
man dieselbe sauber halten / nit
schmutzig machen/ nit mit Macklen
anfüllen; doch keine Entelkeit zu
lassen. Lieber haben/ daß der Has
bit allenthalben gestickt / als daß
er allenthalben bemacklet seye.
Die Kleidung soll an dem Leib nit
wie ein Fetzen/ oder Lader hangē/
aber auch nit Spiegel/ gerecht ges
tragen werden. Die Gürtel nit
zu weit hinab / noch zu weit his
nauf / noch zu streng/ noch zu weit
gebunden werden. Bey der Ar
beit soll man den vorderen Theil
des Scapuliers zwischen dem
Gürtel/ oder Fürtuch aufmachen/
E 2 den

den vorderen Theil des Habits aufheften / und die Ärmel aufstrecken. Wann man ein Stiegen hinaufsteiget / mit beyden Händen den Habit aufheben. In dem Scapulier soll man nichts auffangen / oder tragen. Die Schüch täglich wechseln.

Wann man mit anderen umgehet / niemahl so nahe stehen / daß von anderen der Athem gemerckt wird. Keinem in das Angesicht reden / sonder wann man gegen einander redet / also entfernet stehē / daß zwischen den Redenden gemeinlich ein Arm länge entzwischen seye. Im Gehen dem andern niemahls vorgehen / niemahls zurück bleiben / auf der Seiten an-
des

deren nit anstossen. Wann man sich
umwendet/ mit dem Gesicht/ und
nit mit dem Rücken sich zu der an-
deren Persohn kehren. Anderen
nit auf den Hals (also zu reden)
siken. Anderen im Grüssen vor-
kommen/ ihnen/ absonderlich waß
sie älter seynd/ weichen/ aufstehen/
zu der Arbeit sich anerbieten/ sie
überheben. Niemahls die Alte /
vilweniger die Obrigkeitē verirē.

Im Briesschreiben ist zu beo-
bachten/ daß man niemahls ohne
Noth schreibe/ noch Brief em-
pfange. Nir neue Zeitungen von
Thun/ und Lassen der anderen /
nit von grossen Herren ausge-
sprengte Sachen einmische. Daß
man anderen getreulich/ und höf-
lich



lich Antworte/ wann es ein An-
wort nöthig ist / absonderlich /
wann etwas empfangen worden.
Insgemein seynd die Brief also
zu schreiben/ daß sie auch in desje-
nigen Händ kommen dörfen/ von
welchem darinnen geschriben wird.
Die Ueberschrift seye höflich/ und
ehender zu vil/ als zu wenig. Die
geschribene Brief soll man vor
dem Schliessen nochmahl lesen.
Die empfangene nit eñlfertig / o-
der gar zu begierig/ oder in geist-
lichen Orthen aufmachen / vor an-
deren nit lesen/ oder einem in Par-
ticular zu lesen geben. Was in ge-
heim geschribē wird/ soll man ent-
weder verbrennen/ oder behutsam
aufbehalten. Anderer Brief nie-
mahl

mahl aufmachen / oder lesen / oder
hinein sehen. Die Brief soll man
also schreiben / und schliessen / daß
im Aufmachen von der Schrift
nichts zerrissen werde.

Aus welchem zu schlüssen / wañ
solche Zucht gegen dem Menschen
solle beobachtet werden / was für
eine gegen GOTT / an Heil.
Orthen / gegen gewenhten Pers
sonen / und d. Sachen zu halten
seye.

Von der Zucht / welche in an
dern geistlich- und zeitlichen Ge
schäften zu beobachten.

Im Chor.

Unter dem Gebett frey knyen /
E 4 mit



mit den Armen sich nirgens aufleis-
 nen; welches auch im Stehen/
 und Sizen/ unter dem Singen/
 und Psalliren ist/ das man sich
 nirgens anleine/ sondern fren/
 aufrecht/ mit zusammen gesetzten
 Füßen/ und Knien stehe/ oder
 knie. Die Chorthüren still auf/
 und zu thue/ auch sonst kein Ges-
 töß/ oder Geräusch machen. Die
 Knieschämel mit dem Fuß ein
 wenig in die Höhe heben/ so man
 hersür zieht/ damit es kein Läu-
 te gebe. Beym H. Rosenkrantz
 die Hand andächtig aufheben.
 Im Chor nit mit halber/ oder
 gebrochener Stimm/ gleich als ob
 man prangen wollte/ singen/ son-
 dern die Stimm mit völliger Stär-

de

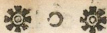
che des Geists erheben/und sich be-
 fleissen mit allen Kräften des Ge-
 müths/und des Leibs den liebste
 Gott zu loben. Sich mit andern
 imneigen/und aufrichten zugleich
 verhalten; auch nit früher in die
 Vers fallen/oder später hinnach
 kommen. Schöne lange Pausen
 machen/und zugleich mit einanz
 der widerum anfangen/ auch der
 Stimm nach sich mit anderen ver-
 gleichen. Wann andere im Chor
 schweigē/soll man nit so laut lesen/
 oder betten/nach seufzen/das es
 andere hören; auch solle man nit
 unmäßig/und zu laut an die Brust
 klopfen. Im Chor reden/oder las-
 chen/oder fürwitzig herum gassen/
 ist verboten/und höchst sträflich.

Wann jemand im Chorgesang /
 oder sonst fehlt / solle man zwar
 den Fehler zu erkennen suchen ; je-
 doch auf sich selbst sehen / niemand
 corrigiren / oder deswegen sich un-
 ruhig machen. Im reuspern / hus-
 sten / auswerfen / solche Beschei-
 denheit brauchen / daß man ande-
 ren keinen Grausen verursacht /
 sondern das Fazinnet vorhalten /
 sich benseits heben. Im Chor die
 Finger nit in die Nasen / oder Oh-
 ren steckē / oder die Zähne säubern /
 auch sonst in Gegenwart anderer
 nit. Denen man ausweichē muß /
 zuruck stehen / solche bey dem Ans-
 gesicht / und nit bey dem Rücken
 lassen vorbehen gehen.

Bey

Beÿ dem Essen.

Ben dem Essen lasse keine Begierlichkeiten spüren / und esse nit heishungertig hinein. Wann man ein Suppen isset / solle man nit schluffen. Den Kopf / und das Maul nit über die Schüssel haltē / nit schmazen. Die Speisen nit zu starck blasen / auch nit zu wenig / daß man sie aus dem Maul werffen muß / nit so groffe Brocken machen. Das Maul nit so voll anfüllē / daß man weder Ja / noch Nein sagen kunte. Nit reden / wann man noch etwas im Maul hat / auch nit trincken / sondern zuvor hinunter essen. Die vorhin linde Speisen / als Supen / und dergleichen / nit mit dem Löffel zerstopfen / noch



mit dem Löffel in der Schüssel laut
 rasseln. Nit in der ganzen Schüs-
 sel herum fahren/ sondern vor sei-
 nem Ort essen. Das Messer/ oder
 Gabel nit aufrecht in der Hand
 halten/ als wollte man Schild-
 wacht stehen. Die gebachene Sas-
 chen nit mit der ganzen Hand an-
 greiffen/ sondern mit der Gabel
 aus der Schüssel nehmen/ und mit
 denen 2. ersten Fingern zertheile.
 Am Tisch nit alle Finger besudlen/
 noch auch nit mit der Zungen ab-
 lecken. Wann beym Tisch die Fin-
 ger zu brauchen seynd/ brauche
 nur den Daumen/ und den Zeig-
 finger/ die andere aber nit hinaus-
 strecken wie die Flügel. Dienas-
 sen Speisen nit mit den Händen

tractiren. Das Fleisch nit mit den
Händen zerreißen / noch aus den
Händen essen / sondern von der
Gabel. Nichts in Mund schieben/
man habe dann zuvor das erstere
hinunter geschluckt. Nit so grosse
Löffel voll Suppen / oder anderes
dergleichen nehmen / daß man sich
abschütte / oder 2. und 3. mahl dar
von essen muß / sondern eben so vil
als auf einem Schub anständig ist.
Die Augen soll man im Refecto-
rio auch sonderlich im Zaum hal-
ten; insonderheit ist ungeistlich / da
mit Löffel / oder Gabel dem Maul
zugefahren / und beynebens mit
aufgerissenen Augen im ganzen
Zimmer herum gegasset wird.
Aufrecht sitzen / und mit dem Es-



sen/ und der Hand zum Mund/nit
aber mit dem Maul zu der Hand
fahren. Was einmahl abgenagt/
oder verbissen/ nimmer in die
Schüssel hinein legen. Was schon
angebisse ist/ keinem andern mehr
geben. An den Beinern nit na-
gen. Die Gräten / Kern/ Bei-
ner / und dergleichen nit frey aus
dem Maul auf das Teller hinwer-
fen/ sondern mit den 2. vordern
Fingern sauber dahin legen; noch
weniger dise in die Schüssel / auch
nit auf/ oder unter den Tisch wer-
fen. Kein Speiß in die andere ver-
mengen / sondern essen / wie sie
nach der Ordnung aufgetragen
werden. Allzeit was weniges in
der Schüssel lassen. Vom Brod /
Käß / Früchten/ &c. mehrer nit

nehmen/ als was man essen will.
Das Brod nit abrint leu. Nit vil
Brossen machen. Wegen 2. Bröck-
lein kein gankes Brod anschneis-
den. Das Saltz nit mit Fingern/
sondern mit abgepuhten Messer
nehmen. In einer gemein Schüs-
sel/ so bisweilē herum geben wird/
nit vil / noch auch das Beste he-
raus nehmen. Gleicher weiß vom
Brett / so es einerley Speisen
seynd / nit das Beste heraus klaus-
ben / welches ein abscheuliche Eis-
genliebe anzeigt; sondern was vor
seinem Ort steht / dises hat Gott
geschickt / und nichts anders. Die
Nasen beim Tisch nit mit bloßen
Händen puhen. Nit über das Tels-
ler / oder Schüssel hinein husten /

reus



reuspernen/ oder niesen/sondern sich
 auf die Seiten zuruck halten/ wo
 die Jüngere sitzen. Sihe nit was
 andere haben / sondern das sein-
 ge mit Friden/ und Danckbarkeit
 für sich sehend genießen. Mit des-
 nen Armen sich nit auf den Tisch
 hinein legen / auch nit ruckwärts
 anleinen. Am Tisch nit mit den
 Fingern in das Maul stüren/son-
 dern mit dem Zahnstörer / so es
 höchst nöthig / und mit vorgehal-
 tenem Tisch-Serviet. Am Tisch
 für sich ohne grosse Noth nichts
 begehren / es sene dann / daß den
 Nebensitzenden was abgehe ; so
 ermahne man den Tischdiener mit
 Zeichen. Den Löffel/Messer/Gas-
 bel / soll man zuvor mit einem
 Bröck-

Bröcklein Brod säubern / als
dann erst an das Tisch: Sal:
pet wischen. Auf das Tisch:
lesen fleißig mercken. Den
Tischleser nit corrigiren / nit an:
schauen / lachen / murren / oder an:
dere Zeichen / daß es stinckt nach
einer Hofart. Nit trincken / bevor
man gegessen. Das Geschirr mit
beyden Händen halten. Nit so
vil / und lang trincken / daß man
kaum mehr schnaußen kan. Nit
mit andern zugleich trincken. Den
Kopf / und Nasen nit zu tief ins
Trinckgeschirr hinein neigen. Nit
hinein lachen. Nit trincken / wann
man was im Maul hat. Nit so
früh mit dem Trincken zum Maul
fahren / daß man erst warten muß /

bis

bis die Speiß hinunter geschluckt
ist. Das Zubringen/und Gesund-
heit trincken am ordinaren Tisch/
ist in wohl regulirten Clöstern
verbotten. Das Maul nach dem
Trincken nit mit blossen Händen/
sondern mit dem Tisch: Salvete
abwischen. Was die Obern schis-
cken / demüthig mit Neigē anneh-
men/ und nach dem Tisch knyesäls-
lig danken. Mit langsamen Es-
sen andere nit saumen. Rühig/
und Sittlich vom Tisch aufstehen;
nit den ganken Tisch hinschieben/
alsdann den hintern Scapuliers
Theil in Ordnung richten/andäch-
tig stehen / und den Tisch: Vers
fein schön laut/vernemlich in einer
Gleichheit mit anderen betten /
und

und dem lieben Gott dancksagen.
Nach dem Tisch die Händ wa-
schen / so bald es seyn kan.

Vey der Arbeit.

Audere so vil möglich überhe-
ben/ vorderist die Schwache/ und
Aeltere. Den Sitz/ oder andere
Sachen/ die man gebraucht/ oder
entlehnet/ wider an sein gebührens
des Ort stellen/ und der rechtmä-
sigen Person heimgeben. Wann
man fertig / sauber aufräumen.
ben der gemeinen Arbeit nit der
letzte/ sondern der Erste seyn. Al-
les mit grossem Fleiß thun / auf
daß allen ein Gutheit darvon ge-
schehe/ die es genießen. Mit ande-
ren nit schaffen/ als v. g. Gehe da
hin /



hin / thue das / 2c. sondern nur
 Bitt / nnd Rathweis / v. g. Ich
 bitt / helfst mir um Gottes willen /
 oder diß rathe ich / und mein / es
 wäre gut / so ihr das thätet. Sich
 nit lassen verschmachten / wann die
 Arbeit getadlet würde / sondern
 um Verzeihung bitten / und sa-
 gen / man wolle es besser machen.
 Für einem erzeugten Dienst / so
 klein er auch ist / mit Worten dan-
 cken / und vergelts Gott sagen.
 Wann man aber nit reden darf /
 durch Gebärden / mit erheben
 Händen Danckzeichen von sich
 geben. Wann man von jemand
 etwas Guts empfangen / zeigen /
 daß es angenehm gewesen seye.

Von

Von unterschiedlichen Orten.

Den Chor halte sauber vom
Staub / 1c. verrichte allda deine
Arbeit still / und andächtig.

Auf dem Schlafhauß soll man
kein Getöß machen / mit gehen /
oder sonst.

In die Zellen soll man still hi-
nein / und heraus gehen. Allda
solle keiner müßig / auch nit uns-
schambar sehn. Wann in der Zels-
len etwas gearbeitet wird / so nit
gar ohne Laut sehn kan / soll es
doch so still als möglich ist / verrich-
tet werden. Alldort solle man die
Sauberekeit lieben / und wenigist
alle 8. Tag einmal ausfehren.
Das Kehrroth nit zu dem Fenster
hinaus / sondern in das hierzu be-
stimmte



stümte Kehrsatz werffen. Die Bü-
 cher / Papier / und andere Ding
 nit lassen herum ligen / gern sauber
 aufräumen. Den Staub fleißig
 von allen abwischen. Die Kleider /
 die man nimmer nöthig hat / an
 das Ort tragen / wo sie im Vestia-
 rio aufbehalten werden. Aus der
 Zellen ohne Noth nit gehen / wei-
 len die / so die Zellen hüten / sich
 selbst hüten : und von der Zell der
 Schnur gerade Weeg zum Himmel
 ist. So heraus zu gehen nöthi-
 gwendig / möglichst wider hinein
 ehlen. Die Thür niemals starck
 zuschlagen / und in der Zellen selbs
 sten sein still seyn. Die seeligste
 Jungfrau Maria soll die Patro-
 nin / und Schutzfrau der Zellen
 seyn /

seyen/ die man mit Müßiggang /
und ungeistlichen Wandel nie-
mals verlegen solle. Zum Fenster
solle man nit lang/ und ganz müß-
sig hinaus schauen. Bey den Thü-
rē der anderen/ oder wo man vors-
bey gehet / solle weder hinein ge-
sehen / noch Stillstand gehalten
werden.

NB. Das übrige lehren die
Reglen / und Satzungen / auch
die gute Gewohnheit / und dises
alles vom Gelübde der Befehls-
rung der Sitten.

Über dises alles ist auch eine
geistliche Seel (die nach der
Vollkommenheit zu sterben vers-
bunden) schuldig / die in ihrer
Regel begriffene Tugenden zu
ers

erlernen / und sich täglich / nach
dem es die Zeit / und Gelegen-
heit erfordert / darinnen zu üben /
und zwar erstlich in der

Gegenwart Gottes.

Von welcher die Regel meldet / und will.

1. Daß ich Gott fürchte / und
mir die Furcht Gottes täg-
lich vor Augen stelle / cap. 7.
gr. hum. 1.
2. Daß ich gewiß wisse / daß
mich GOTT an allen Orthen
sehe / c. 4. Instr. 51.
3. Daß ich die Handlung meis-
nes Lebens zu aller Stund
bewahre / cap. ibid. Instr.
bon. 50.
4. Daß

4. Daß ich mein Hofnung Gott befehle / cap. ibid. Instr. bon. 43.
5. Daß ich das ewige Leben mit aller geistlichen Begird wünsche / cap. ibid. Instr. bon. 48.
6. Daß ich den Tod täglich vor Augen habe / cap. ibid. Instr. bon. 49.
7. Daß ich die Gebott Gottes täglich mit dem Werck erfülle / cap. ibid. Instr. 67.
8. Daß ich an der Barmherzigkeit Gottes nimmermehr zweifle / cap. ibid. Instr. 78.

Stillschweigen.

Zur Zeit des H. Stillschweigens / oder wann man ausser
 S der



der erlaubten Zeit zu reden versucht wird / ist zu gedencken.

Mein 2. Regel befiehlt mir:

1. Daß ich das Stillschweigen fleißig halte / nit allein von bösen Reden / sondern mich auch zu Zeiten von guten Reden enthalte / cap. 6.
2. Daß mir von wegen Tapferkeit des Stillschweigens selten erlaubt werde zu reden / auch von guten / heiligen / und besserlichen Reden / cap. ibid.
3. Daß ich schweige / meine Zunge zähme / und nit rede / bis daß ich gefragt werde / cap. 7. gr. hum. 9.
4. Daß ich des Stillschweigens mich

mich zu aller Zeit befeisse /
fürnemlich aber nächtlicher
Zeit / cap. 42.

5. Daß ich allzeit schweige / cap.
ibid.

6. Daß mir nach der Complet
nit erlaubt sey etwas zu re-
den / cap. ibid.

NB. Werden alleinig die bey des-
sen Gästen / oder denen der
Abbt etwas schaffet / ausge-
nommen / welche doch den
höchsten Ernst / und ehrbare
Mäßigkeit darbey beobachten
sollen / cap. ibid.

7. Daß ich zu unbequemen / daß
ist / ausser der Recreations-
Zeit nit zu andern gehe / c. 48.

8. Daß ich in der Zellen still seye /



daß niemand durch mich an
der Ruhe / und Lesung vers
hindert werde / cap. ibid.

Der Heil. Demuth

Soll ich mich auch zu aller
Zeit befeissen / und gedenden /

Mein 2. Regel will :

1. Daß ich meine Sünd demü
thig beichte / und meine Schuld
vor den Obern / und Vorges
setzten gern bekenne / cap. 7.
gr. hum. 5.

2. Daß ich mit dem untern
Ort / schlechter Speiß / Tranc /
Kleid / Zell / 2c. wohl zusre
den sey / und mich zu allen

Bers

Verrichtungen untauglich achtete / cap. ibid. gr. hum. 6.

3. Daß ich nit allein mit dem Mund bekenne / sondern auch von ganzem Herzen glaube / daß ich under allen Menschen der schlechteste / und niderste seye / cap. ibid. gr. hum. 7.

4. Daß ich nach der gemeinen Lebens-Regel des Closters / und der ehrbaren Religiosen lebe / und keine extraordinäre Übungen öffentlich / sonderlich ohne Erlaub verrichte / cap. ibid. gr. 8.

5. Daß ich nit allein mit dem Herzen / sondern auch in allen Gebärden / an allen Orten / mit nider geschlagenen



- Augen/und geneigtem Haupt/
die Demuth vor männiglich er-
zeige / und mich meiner Sün-
den schuldig erkenne / cap. ibid.
gr. hum. 12.
6. Daß ich Stoltzheit / und Bes-
rühmung fliehe / cap. 4. In-
str. bon. 78.
7. Daß ich nit Heilig wolle ge-
nennt werden / sondern sollß
zuvor seyn / auf daß ichß wahr-
haftig genennt möge werden/
cap. 4. Instr. bon. 65. & 66.
8. Daß ich meine Werck nit
verthädige / noch beschöne /
cap. 28.
9. Daß/so ich von leichter Schuld
wegen vom Tisch ausgeschlos-
sen / nach verrichter Buß
vom



vom Obern Verzeihung bitte / cap. 44.

10. Daß / wann ich in einer Arbeit / es sene / was es wolle / etwas zerbreche / verleihe / te / übertrette / oder vermürde / te / die verderbte Sach / so es seyn kan / ich mit mir vor den Abbt / Prior / oder Versammlung bringe / und im Capitel mein Schuld bekenne / cap. 46.

11. Daß ich mein Kunst mit aller Demuth / und Ehrentzietung treibe / wann ich vom Abbt Erlaubnus habe / c. 57.

12. Daß ich mich meiner Kunst nit übernehme / oder mir ein



bilde / ich sehe dem Closter
etwas nuß / cap. ibid.

13. Daß / so ich was Guts in
mir sehe / nit mir / sondern
Gott zumesse / cap. 4. Instr.
bon. 44.

14. Daß ich wisse / das Böse
geschehe von mir / und es mir
selbst zumesse / cap. ibid. In-
str. 45.

15. Daß ich / wann der Abbt /
oder Prior auch um ein ge-
ringe Sach wider mich im
Gemüth im wenigsten erzür-
net / ich mich vor dessen Fuß
auf die Erden niederwerffe /
und also ligend Buß thue /
bis der Zorn mit dem See-
gen gemildert werde / cap. 71.

Wann

Wann man wider die Regel
zu handlen angefoch-
ten wird.

Meine Regeln wollen.

1. Daß ich aus dem stärcksten
Geschlecht der Cönobiten /
oder der guten Mönchen seye/
cap. reg. 1.
2. Daß ich in allen Dingen nach-
folge der Regel / als der Lehrs-
meisterin / cap. 3.
3. Daß ich mich nit freventlich
davon abwenden lasse / cap.
ibid.

Edle

Edle Trostsprüchlein aus der
Heiligen Regel / sich selbst
damit in allen Gelegenhei-
ten aufzumuntern / und
anzutreiben,

In Erkaltung des Eysers.

Mein Heil. Regel rufft
mir zu :

1. Es ist die Stund / in wel-
cher wir jetzt vom Schlaff auf-
stehen sollen / in Prol. reg.
Rom. 13.

2. Lauffet / diemeil ihr das Liecht
des Lebens habt / damit euch
nit die Finsternuß des Todts
ergreiffe / in Prol.

3. Mus

3. Uns Faulen übel lebend / und
Hinlaffigen ist es ein Schand /
cap. 73.

4. Wie ein böser Eyfer / der
von GOTT scheid / und zur
Höll führet / also ist ein gu-
ter Eyfer / der von Lastern
scheidet / und zum Leben füh-
ret / die Mönch aber sollen
diesen Eyfer mit inbrünstiger
Lieb üben / cap. 72.

Beñ dem Göttsdienst

Erinnert mich die 2. Regel.

1. Wann wir mit grossen Her-
zen nit anderst / dann mit De-
muth / und Reuerenz reden /
wie vil mehr ist Gott der
Herr



- Herr mit aller Demuth / und
Andacht zu bitten / cap. 20.
2. Dienet dem HERRN mit
Furcht / Pf. 2. cap. 19.
3. Lobset ihm mit Verstand /
Pf. 46. cap. ibid.
4. Vor den Engeln will ich dir
Lob singen / Pf. 137. c. ibid.
5. Der Gedancken des Mens-
chen wird dich loben / c. 7.
6. Das soll das Betthaus seyn /
was es genannt wird / c. 52.

Bei Anfang eines Wercks.

Meine Regel unterweist mich /
daß ich alles aus Lieb ver-
richte / und GOTT
die Ehr gebe.

I. Mit

1. Mit aus Furcht des höllische
Feurs / sondern aus Liebe
Christi / c. 7. gr. hum. 12.
2. HErr merck auf mein Hülff /
HErr ehle mir zu helfen / Ps.
69. cap. 9.
3. So nun von unsern zugeeig-
neten Englen täglich bey Tag/
und Nacht dem HErrn unserm
Ershaffer unsere Werck fürge-
bracht werden / cap. 7. grad.
1.
4. Welche den HErrn fürchten/
erheben sich nit ihrer guten
Werck / sondern sprechen / nit
uns / O HErr / nit uns / sons-
dern deinem Namen gib die
Ehr / Ps. 113. Prol. reg.
5. Von Gottes Gnaden bin
G ih /



ich / das ich bin / S. Pauli bid.
Prol. reg.

Von Hätigkeiten des Gehor-
sams / und Verfolgun-
gen /

Soll ich mich der Heil. Re-
gel erinnern / welche mich
aufmuntert.

1. Darum sollen wir unsere Her-
zen / und Leiber bereiten zu
Kämpfen unter den Gebotten
des Heil. Gehorsam / cap.
Prol. reg.

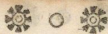
2. Daß in des Abbt's Gewalt
stehe / die Ordnung seines Clo-
sters / cap. 65.

3. Daß

3. I
n
ge
so
de
4. I
es
Li
G
5. C
di
sa
6. I
m
de
sa
gr
7. I
di



3. Das Gut der Gehorsame ist
nit allein dem Abbt zu erzei-
gen / sondern auch die Brüder
sollen unter ihnen selbst einanz
der Gehorsam seyn / cap. 71.
4. Der Jünger soll wissen / daß
es ihm also nuß sey / und aus
Liebe vertrauen auf die Hülff
Gottes / cap. 68.
5. Sie sollen wissen / daß sie
durch den Weeg des Gehor-
sams zu Gott gehen / cap. 71.
6. Ich bin nit kommen / daß ich
meinen Willen thue / sondern
den Willen dessen / der mich ges-
andt hat / Joan. 6. cap. 7.
grad. hum. 2.
7. Der Will hat Pein / aber
die Nothwendigkeit bringt die



Eron/ cap. & grad. hum.
ibib.

8. Er ist Gehorsam worden bis
zum Todt / cap. ibid. grad.
hum. 3.

9. Wir werden um Deinet willen
täglich getödtet / und seynd
geacht wie Schlacht: Schaaf/
Pf. 43. Rom. 8. cap. 7. gr. 4.

10. O! Gott du hast uns vers
ucht / und durch Feuer bes
währt / wie das Silber / du
hast uns geführt an einem
Strick / du hast auf unserm
Rücken Betrübnuß gelegt /
cap. ibid.

11. Aber in dem allen überwin
den wir / um des willen der
uns geliebt hat / Rom. 8. c. ib.

12. Was

12.

13.

14.

15.

12. Was uns von Natur unmöglich scheint ; sollen wir Gott bitten / daß er uns das selbige gebe / durch die Hülff seiner Gnaden / Prol. reg.

13. Die Sarabaiter haben für ihr Gefaß den Wollust ihrer Begirden. Alles was sie meinen / und thun / das heissen sie gut ; was ihnen aber nicht gefällt / das meinen sie / es gezieme sich nit / cap. 1.

14. Den ungehorsamen Schaarsen wird der Tod / (der ihnen starck genug seyn wird) zu einer Peyn / c. 2.

15. Ich bin gebuckert / und gedemüthiget worden allenthalben / Pf. 115. cap. 7.



So man reden muß / soll man
seine Reden maßigen /
und gedenden.

Mein Heil. Regel sagt :

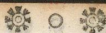
1. Wo vil Wort seynd / gehts
ohne Sünd nit ab / Prov. 10.
cap. 6.
2. Ein Weiser wird bey wenig
Worten erkennt / cap. 7. gr.
hum. 11.
3. Behiet dein Zung vor Uebel/
und deine Lefzen / daß sie nit
Betrug reden / cap. 6.
4. Ich sprach / ich will meine
Weeg bewahren / daß ich nit
sündige mit meiner Zungen /
cap. ibid. c. 6.

Wann

Wann man von unreinen
Gedanken geplagt wird.

Mein H. Regel sagt mir :

1. Deinen bösen Begirden gehe
nit nach / und wende dich von
deinen Willen / Eccl. 18. c.
7. grad. hum. 1.
2. Es seynd Weeg / die wohl-
gefallen / aber ihr End verz-
senckt bis in die Höll / Prov.
14. cap. ibid.
3. Alsdann wird ich unbesfleckt
seyn vor dem HErrn / wann
ich mich von meiner Bosheit
enthalte / Ps. 17. cap. ibid.
4. Der HErr weiß die Gedan-
cken



cken der Menschen / daß sie
entel seynd / Pf. 93. c. ibid.
5. Du hast meine Gedancken
vom fern erkannt / Pf. 138. c.
ibid.

6. Derohalben soll man sich zu
aller Stund hüten / auf daß
uns Gott nit etwann zu einer
Stund abgewichen / und un-
tüchtig finde / und in künfti-
ger Zeit sage / das hast du ge-
than / und ich hab geschwiegen /
cap. 7. gr. hum. 1.

7. Der wird wohnen in deinem
Tabernackel / und ruhen auf
deinem H. Berg / der den bö-
sen Geist mit seinem schädli-
chen Rath von seinem Her-
zen treibt / und seine schwar-
che

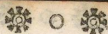
die Gedancken ergreiffst / und
an Christo zerschmetteret / Pr.
reg.

Wann man von jemand be-
leydiget; selben verzeihen / vor
solche Person betten / und
gedencken /

Mein Heil. Regel will :

1. Daß die Liebe kräftig an ihm
erweisen werde / 2. Cor. 2. c.
27.
2. Such den Frieden / und folg
ihm nach / Prol. reg.

Wider die hochmüthige Ge-
dancken.



1. Ich bin nit würdig meine Augen gen Himmel aufzuheben / cap. 7. gr. hum. 12.
2. Der sich selbst ernidriaget / wird erhöhet / und der sich selbst erhöhet / wird ernidriget / c. 7.
3. Daß ein jede Erhebung seye ein Geschlecht der Hoffarth / cap. 7.

Wider den Neyd.

1. Man theilt auß / und gab einem jeglichen nach dem ihm noch war / Act. 24. cap. reg. 34. & 35.
2. Wer wenig bedarf / der dancke Gott / und werde nit betrübt. Wer aber vil bedarf /
der

Der Demüthige sich um sein
Schwachheit / und erhebe sich
nit von wegen der Barmherz
igkeit / so werden also alle
Glider zufrieden seyn / c. ibid.

3. Daß sagen wir nit / daß ein
Persohn vor die ander gehalzt
ten / sondern daß die Schwach
heit betrachtet werde / cap.
ibid.

Den Frieden zu erhalten / in der
Handlung mit anderen.

Sich der 2. Regel erinnern /
welche sagt.

1. Einer komme den andern mit
Ehrerbietung zuvor / Rom.
12. c. 63. 2. Ein



2. Ein gute freundliche Red ist
besser / als ein herrliche Gaab/
cap. 31.

3. Wann man mit einander nit
übereinstimmt / und sie ein-
ander zuwider seynd / müssen
nothwendig durch solche Un-
einigkeit die Seelen in Ge-
fahr stehen / und die so unter
ihnen seynd / da ein jeder sei-
nen Theil schmeichlet / in das
Verderben gerathen / cap. 65.

So man dir von deinem Näch-
sten übele Ding erzehlen / und
anderen übel nachreden will.

Mein 8. Regel sagt mir :

1. Von

1. Von welchen Leben besser ist
zu schweigen / dann zu reden /
cap. 1.
2. Du sahst in deines Bruders
Aug den Spliter / und hast
in deinem Aug den Balcken
nit gesehen / cap. 2. ex reg.

Vor die so grössere Aemter
tragen / und Unterge-
bene haben.

1. Wann er mit seinen Ermah-
nungen anderen besserlich ist /
wird er selbst auch von Lastern
gebessert / cap. 2.
2. Die da wohl dienen / erlan-
gen ihnen selbst auch einen gu-
ten Staffel / 1. Tim. 3. c. 31.



Bei Aufnahm der Anhaltens-
den / ist zu beobachten /

Was die 6. Regel will.

1. Bewähret die Geister / ob sie
aus Gott seynd / 1. Joa. 4
cap. 58.

Zu allen Zeiten solle man diese
Puncten der 6. Regel
sich in das Gemüth
eindrucken.

Sich die Tugend zu üben nie
lassen schwer fallen / son-
dern gedencken :

1. Wann wir im Glauben / und
gus

gutem Wandel fortschreiten :
so wird aus herzhlicher unauss-
sprechlicher Süßigkeit der Lief-
be / der Weg der Gebotten
Gottes geloffen / c. 7.

2. Wir sollen lauffen / weil wir
noch Zeit / und Statt haben /
und das thun / was uns in
Ewigkeit nuß seyn kan / Prol.
reg.

3. Wer verharret bis ans End /
wird selig / Marth. 10. 24. cap.
7. gr. hum. 4.

4. Wann wir aber vollbringen
das Amt solcher Inwohner /
werden wir Erben des Him-
melreichs / Prol. reg.

5. Der du zu dem himmlischen
Vatterland eylest / verbring
mit



mit Christi Hülff / den kleinen
Anfang diser Reglen / so wirst
du mit Gottes Schirm zu
größerer Höhe der Tugend
kommen / cap. 73.

Von denen Zeichen des guten
Eifers / den die Religiösen
vermög des 72. cap. der
Regel an sich nehmen
sollen.

Das erste Zeichen ist:

1. Daß ich niemand verachte /
sondern aus wahren Ge-
müth alle gebührende Ehr er-
zeige.

2. Daß

2. Daß ich die Gebrechen / Mängel / und Unvollkommenheiten der andern / des Leibs / und der Sitten / mit Gedult stillschweigend übertrage.
3. Daß ich gegen allen gehorsam / und dienstbar seye.
4. Daß ich gern folge / und jedes Ding lieber mache / und schaffe nach anderer Nutzen / und Gutes / als nach meiner eignen Bequemlichkeit.
5. Daß ich gegen allen ein feurschere reine Lieb trage / allen Gutes gönne / und nach Vermögen erweise.
6. Daß ich gegen Gott in Heil. Furcht stehe / den Gottedienst mit Ernst verrichte / grosse
Sorg

Sorg für mein Gewissen trage.

7. Daß ich in meinen Oberen
den Gewalt / und Versohn
Christi beobachte / sie mit
wahrer demüthiger Ehrbie-
tigkeit liebe.

8. Daß ich der Liebe Christi ei-
niger Creatur Liebe nit vor-
ziehe.

Sich selbst bisweilen zu er-
forschen / wird auch nützlich
seyn / die Zeichen des bösen
Eyfers beyzusetzen / welcher
ein Eyfer der Bitterkeit ist /
und zur Hölle führet /
cap. 72.

Das

Das erste Zeichen des bit-
tern Eifers ist.

1. Wann ich andere verachte /
ihnen die gebührende Ehr nit
anthun mag.
2. Wann ich von andern nichts
leyden will / ihre Mängel / und
Fehler zum Bösen ausdeute.
3. Wann ich niemand gehorsam
me mit gutem Willen / oder
mit geneigtem Herzen einen
Dienst nit erweisen mag.
4. Wann ich alles nach meinem
Kopf / und Urtheil haben will /
es thue anderen wohl / oder
übel.
5. Wann ich jemand hasse / mich
an deren Unheil erfreue / das
übel Ergehen gönne.



6. Wann ich ein frech Gewissen / ohne Gottsfocht / kein Magen noch Lust zum Gottesdienst habe / müglich mit denen H. Sacramenten umgehe / die Disciplin mir zuwider ist.
7. Wann ich meine Obere ringschätze / oder gar verachte / sie weder lieben / noch durch willigen Gehorsam ehren / und erfreuen mag.
8. Wann ich mein Herz an eine Creatur hänge / mithin Gott nit aus ganzem Herzem liebe.



Wie

Wie ein Ordens=Person solle
beschaffen seyn / wann sie
vor dem Gericht Göt-
tes bestehen will.

- I. Wann in einem Closter die
Gelübde / Regel / Statuta /
und Clösterliche Disciplin ernsts-
lich gehalten werden / und ich
mein Bestes thue / und je län-
ger / je besser zu werden be-
gehre / ob gleich noch etlichen
Unvollkommenheiten unter-
worfen wäre / wurde mich doch
der Tod im guten Stand /
und im wahren Fortschritt zur
Vollkommenheit antreffen /
Dann ich nit verbunden bin voll-
kommen zu seyn / sondern dar-
nach



nach zu schreiten : solches thut
 nun genugsam jene Seel/ wel-
 che immer ein gutes Gewissen
 erhält ; mit andern im wahren
 Frid / und Gedult lebt /
 befließt sich die vorgeschriebene
 Tag / Ordnung nach Vermö-
 gen zu halten ; fehlt er etwann/
 so fasset er einen neuen guten
 Vorsatz / hängt sich an keine
 Creatur / so ein solcher nimt er
 unvermerckt in der Vollkom-
 menheit täglich zu / wird wes-
 gen Haltung ihrer Reglen kein
 gefährliches Urtheil / sondern
 ein schöne Cron tröstlich zuer-
 warthen haben.

2. Wann aber die Regel/ Stat-
 tuta / Gelübde / und Zucht
 schlecht

schlecht beobachtet werden / sie
aber für ihre Person selbige
haltet / so gut sie es weiß /
und kan / so stehet es nit übel
mit ihr / weil an ihr nit ligt /
daß die Regel im Closter nit
besser observirt wird.

Wann ein solche Person bereit
ist / so mitler Zeit eine Res
formation in ihrem Closter eins
geführt wurde / selbige willig
anzunehmen / dise ist noch si
cherer.

Endlichen wan ein Ordens : Pers
son von Herzen wünschet / und
Gott inniglich bittet / zu vers
chaffen / daß die Reglen so
vil möglich / nach dem Buchs
taben widerum gehalten wer
den /



den / solche wird nach ihrem
Tod belohnet werden / als
wann sie die Regel bey einem
Buchstaben gehalten hätte.

Der Haupt = Inhalt der Re-
gel unsers Heil. Vatters Be-
nedicti, auf alle Capitlen in
kurze Verslein zusam-
men gezogen.

Vorred.

Benedicti Regel fangt hier an /
Dem Ordens = Kind ein Him-
mels = Bahn.
Capitlen drey und siebenzig seyn /
Die Lese oft / und halt sie fein.

Mein

Mein

Und
Dein

Auf

Bien

Doc

Der
Mit

Der

Gef

Mein Kind steh auf von deinem
Schlaf /

Und höre was der Vatter schafft.
Dein Licht das soll vorleuchten
vil /

Auf gutem Weeg steh niemahl
still / Prog. reg.

Vier G'schlecht der Mönchen zeh-
let man ;

Doch geht mein Red nur dich jetzt
an / cap. 11.

Der Abbt soll aller Vatter seyn ;
Mit That / und Namen stimmen
ein / cap. 4.

Demüthigrath / cap. 3. üß Gus-
tes vil / c. 4.

Gehorsam seyn / cap. 5. und schweiz
ge still / c. 6.

h Durch



Durch Demuths : Stafflen steig
hinauf / c. 7.

Steh auf wann d' Nacht in ihrem
Lauf / c. 8.

Zur Winters Zeit wach auf / und
sing / c. 9.

Gotts Lob im Sommer auch er-
fling / c. 10.

Am Sonntag ist die Metten lang/
cap. 11.

Die Laudes gleich daran auch
hang / c. 12.

Die Werckzeug haben ihre Sack/
Man gehe nur der Regel nach/
cap. 13.

Fallt dann ein hohes Fest darein/
Sollt auch dem Gots Lob ho-
her seyn / c. 14.

Wann d'Oster Zeit wird celes-
brirt ; Wird

Wir
Den
Im

Die

Bey

Die

Wie

Gar

Und

Tra

Wird Alleluja repetirt / c. 15.
Den Tag hindurch zu siebenmahl
Im Chor das göttlich Lob erz
schall / c. 16.

Die Psalmen haben schon ihre
Zahl /

Bei jeder Tagzeit g'setzt wie vil /
cap. 17.

Die Wochen durch all Psalm
leg ein /

Wie trüg wird unser Dienst sonst
seyn / c. 18.

Ganz züchtig sing / c. 19. andäch
tig bett / cap. 20.

Und denck / Gott merck auf dich
gar nett.

Trag Sorg für deine Decanen /
cap. 21.

2

Schlaff

Schlaff ein / doch auch bald mün-
ter sey / cap. 22.

Und der da sollt halbstarrig seyn /
Den bessere / durch Bussen sein /
cap. 23.

Brauch Weiß / und Maaß / Dis-
cretion / c. 24

Den schweren Schuldner nit ver-
schon / cap. 25.

Sey keiner der sich untersteh /
Und zum außg'schloßnen Bruder
geh / cap. 26.

Der Abbt fürs Schläfflein sorgen
wird.

Wie dorten jener gute Hirt /
cap. 27.

Und sollt kein Gsundheit folgen
drauß /

Das reudig Schaaf man schliesse
aus / c. 28.

Ist / der vom Closter viermahl
lauf /

Den sollt man nimmer nehmen
auf / c. 29.

Die jungen Knaben ohn Ver-
stand /

Die straf mit Ruthen in der
Hand / cap. 30.

Der Kellner / wie ein Batter /
sey

Ernsthaft / gottsfürchtig auch
darbey / c. 31.

Die Werkzeug so bey dem Closter
seyen /

Sein sauber halt / und allzeit
rein / cap. 32.

Kein Mönch nichts für sich eigen
halt /

Sonst er in schweren G'liedbruch
 fällt / cap. 33.

Der mehr bedarf / hab Demuth
 vil ;

Der wenig braucht / danck Gott /
 sey still / c. 34.

Der Kuchen: Wochner liebeich
 sey /

Er findt sein G'hülffen auch dars
 bey / cap. 35.

Den Krancken diene wie dein
 Gott /

Und sorg für sie / bis in den Tod /
 cap. 36.

An alt / und jungen Kindern auch
 Mit nicht der Regel Strengheit
 brauch / c. 37.

Es sey ein Leser bey dem Tisch /
 Kein unnutz Wort dir dort ent
 wisch / cap. 38.

Das Essen solle mäßig seyn /
Und mit der Arbeit stimmen ein /
cap. 39.

Brauch mäßiglich / auch das Ge-
trank /

Gibt man nit vil / Gott dannoch
dank / cap. 40.

Die Essens- Zeit man theile ein /
Daß d' Vesper ohne Licht kan
seyn / cap. 41.

Dein Reden sey zwar niemahl vil/
Doch nach der Complet schweige
still / cap. 42.

Zum Gottsdienst allzeit komm so
fruh /

Daß man dir nit muß warten zu /
cap. 43.

Hast g'fahlt / dich fleißig proster-
nier /



Bis daß der Abbt dich absolviert/
cap. 44.

Sey / wer im Bethaus sich vers
fehl /

Der thue Buß / gleich an der
Stell / cap. 45.

Der anderwärts was hat ge
than /

Komm für den Abbt / und flag
sich an / cap. 46.

Der Gottedienst hab sein Zeit /
und Lauf /

Der Abbt sollt fleißig mercken
drauf / cap. 47.

Ein jeder arbeit wie er kan /
Das Werck / so ihm befohlen an /
cap. 48.

Für den gebrauchten Ueberfluß /
Thue 40. Tag in der Fasten
Buß cap. 49.

Wann nit zu Haus beym Gottes-
dienst bist /

Bett doch zu rechter Zeit / und
Frift / cap. 50.

Wann dein G'schafft bald kan
fertig seyn /

So laß dich draus nit laden ein /
cap. 51

Was Betthaus heist / das solls
auch seyn /

Nichts anders / dorten nit ers-
schein / cap. 52.

Empfang / und ehr die fremde
Gäst /

Wie Christum selbst / aufs aller-
best / cap. 53.

Dem Mönich trag kein Brieflein
zu /

So ihm der Abbt nit schicken thu /
cap. 54.



Das Kleid / so man dir gibt heu
für /

Mit Land / und Zeit sich accord
dir / cap. 55.

Der Tisch des Abbtz die Gäst
erhalt /

Einladen steht in seinem Gwalt /
cap. 56.

Derjenig so ein Handwerck kan /
Maß sich nit ohne Demuth an /
cap. 57.

Der anhalt / den führ auf die
Prob /

Durch G'horsam / Leyden / G'Ot
tes Lob / cap. 58.

Der edel / oder arm an Haab /
cap. 58.

Leg die Profesz demüthig ab /
cap. 59.

Der

Der Priester / der um Ausnahm
bitt /

Theil nach dem Abbt den Sees
gen mit / cap. 60.

Den Mönich darf man nehmen
an /

Der von sein'm Abbt Briefweis
sen kan / cap. 61.

Empfangeß du die Priester
Weyh /

Doch g'horsam / und demüthig
sey / cap. 62.

Die Lieb / und Ehrerbietigkeit /
Zucht / Ordnung / blüh zu aller
Zeit / cap. 63.

Den besten zu dem Abbt erwehl /
Solß auch der jüngst seyn an der
Stell / cap. 64.

Und

Und wann der Probst aufblasen
wâr /

Entsetz der Abbt ihn seiner Ehr /
cap. 65.

Der Portner seye weiß im Hauß /
Daß er was könne richten auß /
cap. 66.

Der Bruder / so da kommt nach
Hauß /

Erzehl nit was er g'sehen drauß /
cap. 67.

Legt man dir auf unmöglich
Ding /

Sey g'horsam / dann die Lieb
machts ring / c. 68.

Kein schützen / noch beschirmen
thu /

Es ärgert nur / und bringt Uns
ruh / cap. 69.

Zu

Zug
Da

Ein
Als

Der
Der

Wer
Der

❁❁

Die
in 12
12. 9

Jenner.

Mein Kind fürcht deinen Gott
allein /
Denck / ihm kan nichts verborgen
seyn.

Februari.

Den eignen Willen hab nit lieb /
Sondern den Willen Gottes
üb /

Mertzen.

Gehorsam sey / als wie dein
Gott /
Der g'horsam gewesen bis in
Tod.

Apr

Fall

Die

Hast
Zeig

Mit

Zu a



Aprill.

Falschheit / und Schmach gedult
de man /
Die Lieb alls überwinden kan.

May.

Hast heimlich etwas Böß gethan/
Zeigs durch andächtigs Beichten
an.

Juni.

Mit schlechtem Ding begnügt
man sich /
Zu allem schätz unwürdig dich.



Juli.

Von Herzen thue demüthig seyn
Mit mit der Zungen nur allein.

August.

Nichts anders unternehme man
Als Closters Reglen zeigen an.

September.

Den Mund durch schweigen halte
te zu /
Red nit / bis man dich fragen thu.

October.

Mit lautem Lachen nit ausfahr /
Gleich



Gleichwie es hat im Brauch der
Narr.

November.

Red ernsthaft / weiß / auch wenig
Wort /
Und schrey nit laut / wie g'schri-
ben dort.

December /

Zeig mit dem Leib die Demuth
an /
Als wie der sünd'ge Publican.
Amen.



I 3

Sprüche



Sprichwort des H. Benedicti,
grossen Erz-Batters der Mön-
chen in Occident.

1. Einen auch mit dem vortref-
lichsten Verstand begabten Men-
schen sollst du nichts achten /
wann er nit von Herzen demü-
thig ist.

2. In einer guten Regierung
ist das fürnehmste / daß du deis-
ne Unterthanen sehr liebest / und
zugleich sehr von ihnen geliebt
werdest.

3. Wann

3
ger
Rei
lieb
was
Die

4
Dir
wol
für
muß
Unt
er n
geh

5
du
dein
ken

3. Wann ihr das Stillschweigen die Einsamkeit / des Herzens Reinigkeit / und die Andacht nit liebet / werdet ihr niemahlen etwas verrichten / welches zu dem Dienst Gottes nützlich ist.

4. Ein guter Vorsteher muß 2. Ding haben / nemlichen wissen wohl zu reden / und wohl zuthun; für Unterweisung der Guten muß er wohl können reden; für Unterweisung der Bösen / muß er mit einem guten Exempel vorgehen.

5. Thue alles / und glaube / du habest nichts gethan; so wird dein Herz seyn / nach dem Herzen Gottes.



6. Zwen Flügel werden dich erheben zu dem Gipfel der Vollkommenheit / nemlichen die Demuth des Gemüths / und die Lieb / welche nichts Eigenthumliches suchet.

7. Was sollen wir nit gedulden / wann wir verkosten / und mit Freuden gedencken / jene Wort : Suchet zum ersten das Reich Gottes / so werden alle andere Ding euren Seelen überflüssig geben werden.

8. Niemahlen sollest du vergessen / jenes allerschönste Wort Jesu Christi : Wer nit alles verlassen / und seine Seel lassen wird / ist meiner nit werth.

S

1.
Sch
dach
des

2.
men
gent
See

3
lieb
mek

4
wie

Sprüchwort der H. Mutter Scholastica.

1. Das Stillschweigen ist ein
Schutz, Engel der wahren An-
dacht / und der Versammlung
des Gemüths.

2. Das Gebett ist ein Ele-
ment des Herzens / und der ei-
genthumliche Lust einer guten
Seel.

3. Wer den Himmel recht
liebt / der wird auf Erden nichts
mehr können lieben.

4. Wer wird mir Flügel geben
wie einer Tauben / auf daß ich
fliege.



fliege an das Orth / wo mein
Hertz ruhen / und sich verbergen
könne in das Hertz Jesu meines
Bräutigams.

5. Entweder schweige / oder
rede von Gott : dann was ist
auf diser Erden eines Worts
würdig ?

6. Ach ! wann jederman die je-
nige grosse Süßigkeiten / und
Wollust wuste / welche Gott sei-
nen Dienern verborgen / und
aufbehalten hat / so wurde die
Welt vil zu klein seyn / diejenige
zu fassen / welche Gott zu die-
nen bekehrten.

7. Ein

7. Ein einiger in dem Dienst Gottes zugebrachter Tag gilt mehrer / als 10000. Jahr / welche die ganze Erden in Gewalt zu bringen angewendet worden.

8. Ich weiß nit warum mich Gott erschaffen hat? Aber das weiß ich / daß ich in diesem elendigen Leben nichts mehr kan lieben als ihne.

9. Ein einiger auf des gecreuzigten Christi Bild geworfener Augenblick / löschet alle Uebel aus / welche ich auf dieser Welt leide.



Kurzes Morgen-und Nachts
 Gebettlein des H. Vatters
 Benedicti.

Genommen aus der Lebens-
 Ordnung / welche der Heil.
 Vatter dem H. Mauro / als
 er ihn in Franchreich ge-
 schickt / mitgegeben. hat.

Ich dancke dir allmächtiger
 Gott / daß du mich diese Nacht
 so gnädiglich behütet hast : Ich
 bitte deine unermessliche Güte /
 und Barmherzigkeit / du wollest
 mir verleyhen den Tag mit De-
 muth / und Bescheidenheit in deis-
 nem Dienst auch also zuzubrin-
 gen / Damit ich dir gefallen möge /
 Amen. Nach

Nach vollendter Complet / soll
 ein jeder sich aufs höchste still
 halten / sein heimliches Ge-
 bett verrichten / und seiner
 Sünden mit Seufzen / und
 Zähren sich erinnern ; doch
 also / daß keiner dem andern
 hinderlich sey ; und endlich
 GOTT mit folgenden / oder
 dergleichen Worten danck-
 sagen.

Ich sage dir Danck / O ! all-
 mächtiger heiliger HErr / und
 ewiger GOTT / daß du mich dis-
 sen Tag aus Barmherzigkeit al-
 so bewahret hast / ich bitte vers-
 leihe mir / daß ich diese Nacht mit
 reinem Herzen / und gesunden



Leib also hinbringen möge / daß
ich Morgen zu deinem Dienst be-
quem / und geschickt erfunden
werde / Amen.

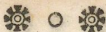
Ein anders andächtiges Ge-
bett / welches der H. Vatter
täglich vor einem Crucifix-
Bild in seiner Zellen soll-
te gebettet haben.

Verlehnhe mir unwürdigisten
Sünder / gütig : und heiliger
H. Fr. Jesu Christe ! einen Ver-
stand / der dich verstehe ; einen
Sinn / der dich fühle : ein Ge-
müth / das dich verlange : einen
Fleiß / der dich suche : eine Weiß-
heit /

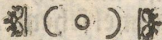
heit / die dich finde : eine Seel /
die dich erkenne : Augen / so dich
sehen : einen Wandel / der dir ges-
falle : ein Beharrlichkeit / so dich
erwarte : ein vollkommnes End :
deine Gegenwart / ein H. Aufer-
stehung / eine Vergeltung / und
das ewige Leben zu immerwäh-
renden Zeiten / Amen.

Gebett zu dem H. Vatter um
ein seeliges End.

O! H. Vatter Benedictus / von
Gott mit Namen / und Gnad
gebenedent ; der du deinen eng-
lischen Geist mit erheben Hän-
den gen Himmel sehend / und bet-
tend in die Hand deines Erschaf-
fers



fers seeliglich befohlen / und hernach
versprochen / daß auch die-
jenige / so dich täglich deines glors
würdigen Tods / und himmlis-
chen Freuden erinnern / in ihrem
Abscheiden von allen höllischen
Nachstellungen vätterlich bewah-
ren wollest: Ich bitte dich / glor-
würdiger Vatter / behüte uns
heut / und alle Tag / durch dei-
nen H. Seegen / daß uns kein
Uebel von unserm gebenedeyten
Jesu / auch von deiner / und al-
ler Gebenedeyten Gesellschaft
absondern möge / durch denselben
Christum unsern HErrn / Amen.



Dan-

Danckbare Erinnerung des
Leydens Christi / aller Orthen
zu erneuern / wo man immer
hingehet / dahero will ich
mir einbilden.

1. Das Refectorium sey der
Saal / in welcher mein Iesus
mit seinen Jüngern das letzte
Abendmahl gegessen / disen die
Füß gewaschen / und das Heil.
Sacrament des Altars einge-
setzt.

2. Der Garten des Closters
seye der Delgarten / in welchem
Iesus Blut geschwitzt / gefan-
gen / und von seinen Jüngern
verlassen worden.

3. Das

3. Das Abbtē : Zimmer das
Haus Anna des Hohenprie-
sters / und was Iesus allda ge-
litten.

4. Die Convent : Stuben das
Haus Caipha.

5. Das Noviziat : Zimmer
das Haus Herodis.

6. Der Ley : Schwestern Stur-
ben das Haus Pilati.

7. Das Capitel : Haus das
Orth / wo Iesus dem Volck ge-
zeigt worden / und das Todes-
Urtheil über ihn ergangen.

8. Der

8. Der Creukgang / wo IEsus mit dem Creuk durchgeföhret worden.

9. Die Vorhöf / oder Gölle vor denen Zimmern heraus / die Orter / wo der unschuldigste IEsus ist verspottet / gezeißlet / und gecrönet worden.

10. Die Ruchen jenes Orth / da Petrus bey dem Feur den unschuldigsten HErrn verlaugnet.

11. Der Keller der Orth / wo IEsus in der Nacht ist verschlossen / und gepeiniget worden.

12. Die Zellen das Orth / wo
IEs



Jesus eingeschlossen / wartem
musste / bis alles zur schmerzlich-
sten Creuzigung bereit worden.

13. Der Chor / der Berg Cal-
varia.

14. Die Schwester : Kirch /
das H. Grab.

15. Die grosse Closter : Kir-
chen das Orth der Himmelfahrt/
und anderer gloriwürdiger Ges-
heimnussen.

ENDE.

Uitbreidde uitbreidde
geschiedenis. 1818,
in de Koninklijke
gezinsbibliotheek. A. Maes
Breda.

15

16

12

13

10

6

11 J. Wild



